



# SPORT IN BERLIN

**Badminton-Spieler des PSV  
zurück in ihrer Trainingsstätte**

Sporthalle der Hector-Peterson-Schule freigezogen und saniert

**„Sport-  
Metropole  
Berlin 2024“**

Seite 5: LSB lädt ein  
zum Diskussionsforum

**Sonntag-  
Nachmittag  
einmal anders**

Seite 6/7: TSV Spandau  
gewinnt Zukunftspreis





**So viel ist sicher:  
mit dem Sportler-Privat-Schutz  
gewinnen Sie immer!**

Dieser Versicherungsschutz gehört in jeden Haushalt. Unser Sportler-Privat-Schutz sorgt dafür, dass Ihr Geld und Gut gegen die wichtigsten Wechselfälle des Lebens abgesichert ist. Durchdacht. Solide. Flexibel.

Mehr Informationen erhalten Sie im Kundenservice der Feuersozietaet: Am Karlsbad 4-5, unweit des Potsdamer Platzes.

Telefon Kundenservice: (0 30) 26 33-940  
service@feuersozietaet.de · www.feuersozietaet.de





**SPORT IN BERLIN** Offizielles Verbandsorgan des LANDESSPORTBUNDES BERLIN  
Herausgeber: Landessportbund Berlin e. V.  
Dr. Heiner Brandt (verantwortlich)  
www.lsb-berlin.de

www.facebook.com/LandessportbundBerlin  
Twitter: @LSBBerlin

**Redaktion:** Angela Baufeld (verantwortlich)  
Franziska Staupendahl

**Redaktionsadresse:**

Sport in Berlin, Jesse-Owens-Allee 2  
14053 Berlin  
(Postanschrift: Brieffach 1680, 14006 Berlin)  
Fon (030) 30 002 109  
Fax (030) 30 002 119  
E-Mail: sib@lsb-berlin.de

**Druck:** LASERLINE Druckzentrum Berlin KG  
Scheringstr. 1, 13355 Berlin, www.laser-line.de

**Anzeigen:** Top Sportmarketing Berlin GmbH,  
Hanns-Braun-Str./Friesenhaus, 14053 Berlin,  
Fon. (030) 30 11 186 -0, Fax 30 11 186 - 20

**SPORT IN BERLIN** erscheint sechs Mal pro Jahr. Der Bezugspreis ist im LSB-Mitgliederbeitrag enthalten. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge drücken nicht unbedingt auch die Meinung des Herausgebers aus. Die Redaktion lädt zur Einsendung von Fremdbeiträgen ein. Es wird jedoch keine Gewähr für eine Veröffentlichung übernommen.

Nächster Redaktionsschluss: 10. 4. 2017



Mit einem Klick zum LSB Berlin: mit Smartphone QR-Code einscannen und verbinden lassen.

**Titel**

Die Badmintonspieler des Polizei-Sport-Vereins Berlin sind in die Sporthalle der Hector-Peterson-Oberschule am Tempelhofer Ufer in Kreuzberg zurückgekehrt. Die Halle war 14 Monate gesperrt - sie war Notunterkunft für Flüchtlinge und wurde dann saniert. Jetzt steht die Halle als eine der ersten von ursprünglich 62 beschlagnahmten Hallen dem Berliner Sport wieder zur Verfügung. LSB-Vizepräsident Thomas Härtel stattete den Sportlerinnen und Sportlern einen Besuch ab. (Siehe Seite 5)

Foto: Engler

**8 Sonderpreis für Ehrenamtliche**  
LSB und Feuersozietät würdigen engagierte Mitarbeiter in Vereinen

**16 Bundesligist aus Freude und Spaß**  
Ruder-Achter des SC Berlin-Köpenick gewinnt Amateursport-Preis 2017

**20 Teamfähig = durchsetzungsstark**  
Frauen im Sport: Jana Hänsel, Präsidentin des OSC Berlin

**21 Tänzer in Umarmung**  
Vereinsprojekt des Monats: Tango Argentino beim SC Siemensstadt

**22 Bildung** Vereinsmanagerausbildung in der Gerhard-Schlegel-Sportschule

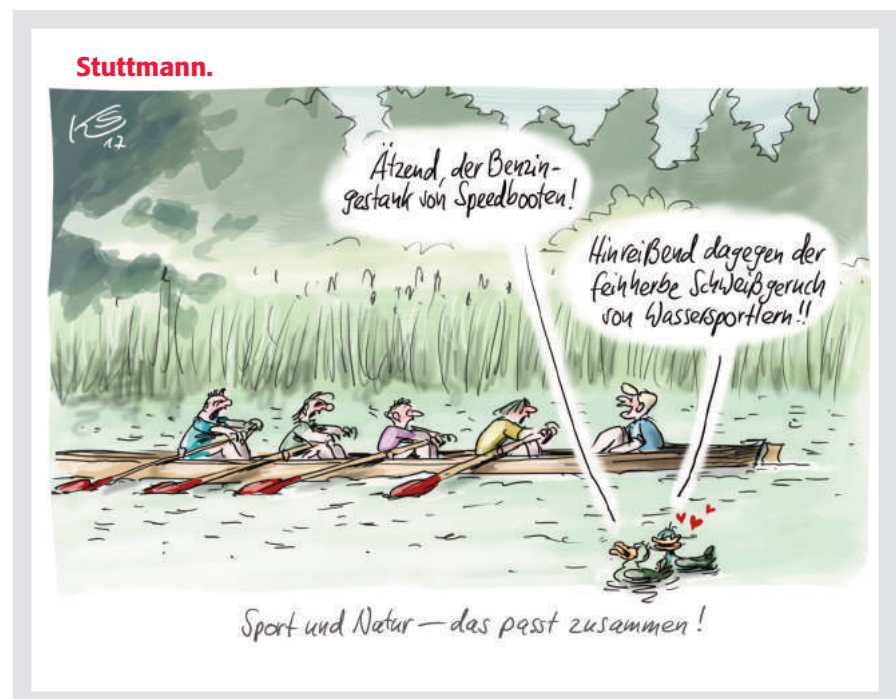
**26 Kultur** „Max Liebermann und der Sport“, Ausstellung in der Liebermann-Villa vom 19. März bis 26. Juni 2017

**4 Berlin wächst - Sportzukunft sichern**  
Editorial: Infrastruktur – Neue Regeln und Herausforderungen

**5 „Sportmetropole Berlin 2024“**  
LSB-Diskussionsforum am 1. April in der Gerhard-Schlegel-Sportschule

**17 SPORT JUGEND BERLIN**

Neujahrsempfang  
Lernort Stadion  
Lehrgänge der Bildungsstätte  
Sportjugend-Reisen  
kurz notiert



Karikatur von Klaus Stuttmann

(Siehe auch Seite 4)





Von Thomas Härtel  
LSB-Vizepräsident Sportinfrastruktur

## Berlin wächst - Zukunft des Sports sichern

**Neue Regelungen und Herausforderungen beim Thema Infrastruktur**

Der Freizug der als Notunterkünfte für geflüchtete Menschen belegten Sporthallen geht endlich voran. Im vergangenen Jahr verfehlte der alte Senat ein ums andere Mal seine Terminzusagen, wann alle 62 belegten Hallen an 52 Standorten freigezogen sein würden. Immer wieder mussten wir feststellen, dass nicht alles versucht wurde, die Situation zu entspannen. Wohlgermerkt, es geht hier nicht nur um Tausende Sportlerinnen und Sportler, die ihre Hallen teilweise seit eineinhalb Jahren nicht nutzen können. Es geht auch um die vielen Menschen, die seit dieser Zeit in unwürdigen Zuständen ohne Privatsphäre und unter hygienisch fragwürdigen Umständen ausharren müssen. Umso erfreulicher ist das Vorgehen des neuen Senats, zügig für Betreiber der neuen dauerhafteren Unterkünfte zu sorgen. Wir halten gemeinsam mit unseren Fachverbänden daran fest, dass vereinfachte Ausschreibungen bei der Sanierung der freigezogenen Hallen ein wichtiges positives Signal wären. Bei allen Problemen: **An dem Ziel, bis zum Schuljahresbeginn alle Hallen wieder ans Netz zu bringen, darf nicht gerüttelt werden.** Der LSB setzt sich daher mit Nachdruck für die Einhaltung des Zeitplans ein. Wir möchten nicht die dritte Hallensaison in Folge erleben, in der der Sport massiv aufgrund gesperrter Hallen Training und Wettkämpfe absagen muss.

Den betroffenen Sportvereinen sind Schäden entstanden, die über Transport- und Mietkosten hinausgehen. Viele Vereine haben Mitglieder verloren und stehen vor großen finanziellen Belastungen. Gemeinsam mit dem Sportsenat wollen wir erreichen, dass die betroffenen Vereine eine finanzielle Anerkennung erhalten. In diesen Tagen werden die Vereine über das Ergebnis und Verfahren informiert.

Der LSB nimmt auch zur Kenntnis, dass die Koalitionsvereinbarung die Sportinfrastruktur der wachsenden Stadt im Blick hat. Die Ankündigung, **für kleinere Vereine eine erleichterte Teilhabe am Vereinsinvestitionsprogramm zu ermöglichen**, ist ein Schritt, um den Sanierungsstau bei Vereinssportanlagen in Berlin zu bewältigen und z.B. energetische Verbesserungen zu erreichen.

**Für das Sportanlagen-sanierungsprogramm stehen 18 Mio Euro zur Verfügung. Die Bezirke sind nun gefordert, das Programm zügig umzusetzen.** Gemeinsam mit den Bezirksbürgermeistern und Sportstadträten haben wir im März diese Herausforderung erörtert und gebeten, über die Bezirkssportbünde den Sport vor Ort frühzeitig zu beteiligen.

Erhalt und Sanierung ist die eine Seite, Ausbau der bestehenden Sportflächen ist die andere. Berlin wächst, das erleben wir täglich an neu errichteten Wohnquartieren. Aber Wohnungen allein machen unsere Stadt nicht lebenswert. Erst durch eine gesunde Mischung und die Schaffung von Sport- und Erholungsflächen bleiben wir eine attraktive, polyzentrische Metropole im Herzen Europas. **Daher setzt sich der LSB nachdrücklich für neue Sportanlagen ein.** Der Senat will einen „Stadtentwicklungsplan Sport“ aufstellen und den Berliner Sport bei der Entwicklung neuer Stadtquartiere und der Schaffung einer bewegungsaktivierenden Infrastruktur beteiligen.

Alle neuen Sportanlagen sollen inklusiv hergerichtet werden. Im Schulterschluss mit den Fachverbänden und Vereinen wollen wir die Beteiligung konsequent einfordern und sicherstellen. Trotz des wachsenden Bedarfs kommt es immer wieder vor, dass Sportanlagen entwidmet werden sollen. Die Botschaft des LSB: Keine Entwidmung ohne Ersatz! Das Sportförderungsgesetz muss gerade wegen

der wachsenden Stadt restriktiv angewendet werden.

Die bauliche Verdichtung und heranrückende Wohnbebauung gehen oft zu Lasten des Sports. Daher begrüßen wir die angestrebten **Erleichterungen bei der Lärmschutzverordnung (SALVO)**, die eine Angleichung der Lärmgrenzwerte abends und am Wochenende auf das Niveau der übrigen Tageszeiten vorsieht. Ein kleiner Fortschritt nach über acht Jahren mühsamen Ringens. Wir fordern daher die Senatsumweltverwaltung auf, der Reform, die bereits ein Kompromiss ist, jetzt auch zuzustimmen. Eine echte Erleichterung für den Berliner Sport wäre die Aufnahme der Kinderlärmprivilegierung in die SALVO gewesen. Unabhängig davon gilt: Durch regelmäßige Information der Anwohner über Sportveranstaltungen und Vereinsaktivitäten wollen wir Konflikte entschärfen und in guter Nachbarschaft für unseren Sport werben.

Berlin heißt auch Wassersport! Das Verfahren zur **Unterschutzstellung des Müggelsees** hat Wellen geschlagen. Gemeinsam mit den Wassersportverbänden konnten wir erreichen, dass Sport trotz der Natur- und Landschaftsschutzgebiete wie bisher möglich ist. In vielen Gesprächen mit der Senatsumweltverwaltung haben wir um eine Lösung für Sport und Naturschutz gerungen und deutlich gemacht, dass Umweltschutz auch den WassersportlerInnen am Herzen liegt. Die Verordnung wird wohl kommen, ob der Sport will oder nicht. Umso wichtiger ist, dass wir im Gespräch bleiben und unsere Ziele beharrlich vertreten. Wir möchten uns bei den Wassersportverbänden und auch beim Bezirkssportbund Treptow-Köpenick für seine Kampfeslust bedanken. Im Ergebnis wird dem Sport gedient sein.

*(Siehe auch Karikatur auf Seite 3)*





Senator Andreas Geisel, Direktor Heiner Brandi, Präsident Klaus Böger F: Engler

### Antrittsbesuch des Senators für Inneres und Sport im LSB Ehrgeiziges Programm vorgestellt

Es ist keineswegs selbstverständlich, dass ein Sportsenator wenige Wochen nach seiner Berufung dem LSB-Präsidium einen Antrittsbesuch abstattet. Andreas Geisel hat es getan, am 18. Januar nahm er in Begleitung von Sportstaatssekretär Christian Gaebler an der ersten Präsidiumssitzung des neuen Jahres teil. Mit brachte er ein ehrgeiziges Programm für die nächste Zeit: rascher Freizug der letzten noch als Erstunterkunft für Geflüchtete genutzten Sporthallen, einschließlich zügiger und unbürokratischer Instandsetzung derselben, schneller Abschluss einer mehrjährigen Fördervereinbarung mit dem LSB, Verstärkung der Bemühungen um zeigemäße und bedarfsgerechte Sportstättenversorgung. D.B.

### „Sportmetropole Berlin 2024“ LSB-Diskussionsforum am 1. April

Zum LSB-Diskussionsforum „Perspektiven der Sportmetropole Berlin 2024“, das von 11 bis 15 Uhr in der Gerhard-Schlegel-Sportschule stattfindet, sind Vertreter der Fachverbände und Sportvereine eingeladen. Die Einführungsrede hält LSB-Präsident Klaus Böger.

#### Geplant sind fünf Diskussionsforen:

**Forum I: Sportentwicklung** (Wie können die Vereine als Orte der aktiven Sport- und Bewegungsförderung in der Sportmetropole Berlin stärker in den Vordergrund gerückt werden?)

**Forum II: Sportinfrastruktur** (wachsende Stadt, barrierefreier Zugang)

**Forum III: Leistungs- und Spitzensport**

**Forum IV: Bildung**

**Forum V: Jugend**

Zum Abschluss ist eine Podiumsdiskussion geplant.

Reden Sie mit! Gestalten Sie mit!

**Anmeldung:** c.fietkau@lsb-berlin.de

## Freigezogen, saniert, zurückgegeben

### Badminton-Spieler des Polizei-Sport-Vereins kehren in ihre Halle zurück

Von Franziska Staupendahl Im November 2015 wurde die Turnhalle der Hector-Peterson-Schule am Tempelhofer Ufer beschlagnahmt und seither für die Unterbringung von Flüchtlingen genutzt. Für Schüler und Sportler war die Halle 15 Monate nicht nutzbar. Seit Mitte Januar steht sie dem Schul- und Vereinssport wieder zur Verfügung. Betroffen war unter anderem die Badminton-Abteilung des Polizei-Sport-Vereins Berlin (PSV). Quasi über Nacht mussten die Sportler ihre Trainingsstätte abgeben. „Wir wurden

Seewald, „und auch unseren Startplatz in der Kreisliga D mussten wir zurückziehen, da wir weder Spieler noch eine Spielstätte hatten. Dadurch sind wir automatisch abgestiegen. Bis wir wieder auf das alte Niveau zurück kommen, brauchen wir bestimmt zwei Jahre.“ Diese schwierige Zeit hat nun glücklicherweise ein Ende. Vor einigen Wochen wurde den Sportlern die Halle zurückgegeben – in einem ausgezeichneten Zustand: Alle Wände wurden frisch gestrichen, die Umkleiden und Toiletten sind frisch saniert worden und der Hal-



LSB-Vizepräsident Thomas Härtel (li.) bei den Badmintonspielern des PSV in der Sporthalle der Hector-Peterson-Oberschule am Tempelhofer Ufer  
Fotos: Engler



von einem Tag auf den anderen aus der Halle geworfen“, berichtet der Abteilungs-Vorsitzende Uwe Seewald (auf dem Foto 2.v.l.).

Das hatte gravierende Folgen für die Trainings-Gruppe: Obwohl Beiträge halbiert wurden, damit die Mitglieder den Verein nicht verlassen, sind dennoch etliche ausgestiegen. Seewald: „Wir haben etwa ein Drittel unserer Spieler verloren. Von 45 Mitgliedern, die unsere Abteilung vor einem Jahr noch hatte, sind 28 übrig geblieben. Sie waren nicht bereit, aus Solidarität ihren Beitrag zu bezahlen, ohne dafür die Halle nutzen und Badminton spielen zu können.“

Die Ausweichhalle der Charlotte-Salomon-Grundschule in der Großbeerenstraße war für die Badmintonspieler keine adäquate Alternative. Diese habe gerade einmal Platz für ein Badminton-Feld geboten, sodass nur vier Spieler dort weiterüben konnten. Für alle anderen fiel das Training aus. „Unsere Gruppe ist dadurch total auseinander gefallen“, erklärt

lenboden ist nahezu perfekt erhalten.

Die Turnhalle der Hector-Peterson-Schule bietet mit ihren vier Badminton-Feldern nun wieder optimale Bedingungen für die Gruppe vom PSV. 20 Spielerinnen und Spieler waren beim Training, als LSB-Vizepräsident für Sportinfrastruktur, Thomas Härtel, ihnen einen Besuch abstattete. Härtel ist zufrieden: „Es ist eine Freude, hier in einer der ersten zurückgegebenen Hallen zu stehen. Und es ist besonders toll, dass sie sich wieder in so einem großartigen Zustand befindet. Für uns ist nun die Herausforderung, auch alle restlichen Hallen zurückzufordern.“

Von ursprünglich 62 beschlagnahmten Turnhallen sind mittlerweile 52 wieder freigezogen worden – allerdings stehen erst fünf davon dem Sport wieder zur Verfügung.

**Ein kurzer Film über den LSB-Besuch bei den Badmintonspielern steht auf der LSB-Homepage:**

**www.lsb-berlin.de/aktuelles/mediathek**

## Sonntag-Nachmittag einmal anders

**Zukunftspreis Platz 1: TSV Spandau 1860 „Bewegte Winterspielplätze“**

Jeden Sonntag um 14.30 Uhr öffnen sich die Türen von Spandauer Schulturnhallen, die sich binnen kurzer Zeit in abwechslungsreiche Spiel- und Sportlandschaften verwandeln, beispielsweise in der Siegerland-Grundschule an der Westerwaldstraße. Hier und an vier weiteren Standorten bietet der TSV Spandau 1860, Sieger des Zukunftspreises im Berliner Sport, kostenfrei eine breitensportliche Mitmach-Aktion an, die auf große Resonanz stößt.

Viola Dobberphul, eine höchst engagierte Übungsleiterin, die während der drei Stunden alles im Griff hat und von allen Seiten viel Lob bekommt, sagt: „Für uns war es wichtig, in der kälteren Jahreszeit Möglichkeiten zu schaffen, wo ganze Familien wettergeschützt in Hallen nicht nur etwas für ihre Gesundheit tun können, sondern auch Freude an gemeinsamer Bewegung haben.“

Das seit 2012 existierende Projekt „Bewegte Winterspielplätze“ basiert auf einer Spandauer

er Gemeinschaftsproduktion. Neben der Abteilung Soziales und Gesundheit des Bezirksamtes sowie des Evangelischen Waldkrankenhaus ist jener starke Verein mit eingebunden und letztendlich für die praktische Ausübung zuständig, der mit rund 5000 Mitgliedern zu den größten und leistungsstärksten in Berlin zählt.

Wenn man so will, gab der Klinik-Chefarzt Dr. Frank Jochum vor nunmehr fünf Jahren mit dem Netzwerk „Prävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter“ den Anstoß zu einer Initiative, die beispielhaft ist und dem Motto folgt: Weg vom Fernseher und Computer, hin zu Spiel, Spaß und Sport, wobei die Kinder allerdings stets in Begleitung von Mutter und/oder Vater sein müssen.

Bis Ende März bleibt das vom Bezirksjugendamt finanzierte Angebot bestehen, wobei das Engagement des TSV Spandau 1860 nicht hoch genug gewürdigt werden kann. Der Verein bietet anschließend allen Interes-

sierten genügend Möglichkeiten in seinen 26 verschiedenen Fach-Abteilungen. In einem Stadtteil von Berlin, wo nicht wenige Einwohner in sozial schwierigen Verhältnissen leben, sind solche Initiativen besonders wichtig.

Aus ursprünglich zwei sind im Laufe der Zeit fünf vom TSV 1860 betreute Indoor-Standorte geworden: in der Wilhelmstadt, in der Spandauer Neustadt, im Falkenhagener Feld und in Staaken. Übungsleiter/innen sorgen für fachkundige Anweisungen, geben auch Tipps, wie mit den vorhandenen Geräten umgegangen werden muss.

Michael Pape, Geschäftsführer des TSV Spandau: „Nicht wenige Eltern sind froh, dass ihnen am Sonntagnachmittag eine interessante Abwechslung geboten wird, zumal sie auch einem gutem Zweck dient.“ Dass als Nebenprodukt jährlich 60 bis 80 neue Mitgliedschaften hinzukommen, ist die zweite Seite der Medaille.

Schon sind Ideen für ein weiteres Projekt gereift. Nach den Sommerferien soll mit einer Baby-Bauch-Aktion begonnen werden, wobei Schwangeren neben der Bewegung auch Ernährungstipps vermittelt werden.



So sieht es jeden Sonntagnachmittag in der Sporthalle der Siegerland-Grundschule an der Westerwaldstraße in Spandau aus. Das Projekt „Bewegte Winterspielplätze“ kommt an – bei Kindern und Eltern



### Früher Schwimmen lernen

**Zukunftspreis: Platz 2 für Wasserfreunde Spandau 04**

Vier- bis sechsjährige Jungen und Mädchen halten sich über Wasser, meist mit „Nudel“ oder Luftkissen. „Früher Schwimmen lernen“ heißt unsere Aktion seit 2002, berichtet Renate Stamm von den Wasserfreunden Spandau 04. Von dem Projekt profitieren wöchentlich 800 Kinder. Mit Kleinbussen werden sie einmal pro Woche von Kita, Hort oder Schule abgeholt und zurückgebracht. In 45-Minuten-Kursen gewöhnen sie sich spielerisch ans Wasser, erlernen Brust-Schwimmen und absolvieren das „Seepferdchen“.





### Inline Games

#### Zukunftspreis Platz 3 für Neuköllner Sportfreunde

„Inline Games“ sind ein Turnier im Freestyle-Slalom-Skaten, das Ende Juli 2016 in der großen Halle des Seelenbinder-Sportparks an der Oderstraße stattfand. Teilnehmer kamen aus 19 Nationen, u. a. aus China, Neuseeland, Korea. Linda Dams, Hannes Jähner und viele Helfer aus der Slalomplace-Gruppe haben ein Event organisiert, das viel Anerkennung erfuhr. Deshalb ist auch dieses Jahr mit großer Beteiligung zu rechnen. Berlin kann in die Reihe bedeutender Ausrichter wie Paris, Moskau oder Shanghai rücken. Freestyle Slalom verknüpft Elemente aus Breakdance, Ballett und Eiskunstlaufen, wobei Tricks und Techniken auf einem mit kleinen Hütchen (Cones) versehenen Parcours gezeigt werden.



### IWO Berlin – eine Woche im Zeichen der Inklusion

#### Zukunftspreis: Platz 3 für den Sporttreff Karower Dachse

Das Lauftandem für Menschen mit Sehbehinderungen (Foto) war eines von vielen Angeboten der Karower Dachse bei der Inklusionswoche im September 2016. Vereine und Verbände haben ihre Möglichkeiten präsentiert: Kampfsportlehrgänge, Skate-, Lauf- und Rollstuhl-Biathlon, Rollstuhlfechten, Triathlon u.v.m. „Wir haben gesehen, was möglich ist, und sind gespannt auf die IWO 2017,“ sagt Kirsten Ulrich, Vorstand des Sporttreffs Karower Dachse, der mit Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband, Netzwerk Sport & Inklusion und Pfeffersport e. V. zu den IWO-Organisatoren gehörte.



Strahlende Sieger, Sponsoren und Laudatoren

Foto: camera4

## „Gewonnen haben alle“

### „Zukunftspreis des Berliner Sports“ im Berliner Rathaus verliehen

„Gewonnen haben alle.“ Das sagte LSB-Präsident Klaus Böger in seiner Laudatio während der feierlichen Übergabe der Zukunftspreise des Berliner Sports am 27. Januar 2017 im Berliner Rathaus. Er traf damit nicht nur den Nagel auf den Kopf, sondern würdigte all jene 60 Vereine, die sich an dem Wettbewerb beteiligt hatten. An einer Aktion, bei der bemerkenswerte Ideen aus den Bereichen Integration und Inklusion, Kinder-, Jugend- und Gesundheitssport, Vereinsentwicklung und Umwelt ans Licht der Öffentlichkeit kamen und unter dem Aspekt Nachhaltigkeit und Originalität bewertet wurden.

Da es aber auch der Sinn des Sports ist, Sieger und Platzierte zu ermitteln, hatte es die Jury nicht leicht, die Entscheidung über die Rangfolge der vielen guten Bewerbungen zu fällen. Schließlich stand diesmal eine aufgestockte Summe von insgesamt 25 000 Euro zur Verfügung, die durch das starke Engagement der vier Sponsoren – Berliner Stadtreinigung, Lotto-Stiftung Berlin, REMONDIS und degewo AG – zustande kam.

Zwei Spandauer Vereine machten schließlich das Rennen unter sich aus. Der TSV Spandau 1860 gewann mit seinem Projekt „Bewegte Winterspielplätze“ (7500 Euro) vor den Wasserfreunden Spandau 04 mit der Aktion „Frühes Schwimmen lernen“ (5500 Euro).

Und weil die weitere Einstufung so unendlich

schwer fiel, wurden gleich zwei Vereine als Dritte platziert: der von der Nutzung der Hallen als Notunterkünfte für Flüchtlinge betroffene Sporttreff Karower Dachse mit dem Projekt „IWO Berlin – eine Woche im Zeichen der Inklusion“ sowie die Neuköllner Sportfreunde mit „Inline Games“. Die beiden Vereine erhielten jeweils 2500 Euro.

#### Auf den weiteren Plätzen landeten:

5. Marzahner Volleyball-Club („Volleyball tut Mädchen gut“)

6. SG NARVA Berlin (Narva Schulcup im Handball)) je 1500 Euro

7. SC Askania Coepenick („ESS-Energie Effizienz im Sport“) und

8. DLRG Steglitz-Zehlendorf („Wettkampfgruppe – Spaß am Schwimmen“)

Sie erhielten je 1000 Euro.

Einen 500 Euro-Scheck bekamen die Platzierten auf Rang 9 bis 12: FC Südsee, Berliner Leichtathletik-Verband, SC Eintracht Berlin und Luftfahrt Ringen.

Der Senator für Inneres und Sport, Andreas Geisel, dankte den Vereinen und Verbänden für ihre Arbeit – auch während der Flüchtlingskrise – und kündigte an, dass der Berliner Sport damit rechnen kann, in Zukunft finanziell besser ausgestattet zu werden. Worte, die auch die Hockey-Olympiasiegerin Natascha Keller als Botschafterin des Zukunftspreises gern hörte.

## Sonderpreis für Ehrenamtliche

**LSB und Feuersozietät würdigen engagierte Mitarbeiter der Vereine im Kinder- und Jugendsport**

Der LSB würdigt mit zahlreichen Auszeichnungen das ehrenamtliche Engagement im Sport. Seit dem vergangenen Jahr gibt es neben der Ehrenplakette und den Ehrennadeln in Gold, Silber und Bronze einen weiteren Preis. Der neue „Sonderpreis für besondere ehrenamtliche Verdienste“ würdigt insbesondere das Engagement, das sich über einen bestimmten Zeitraum erstreckt und auf ein bestimmtes Thema bezieht. 2016 ging es um das Thema „Sportangebote für geflüchtete Menschen“.

Die Resonanz war so groß, dass die Gewinnprämie von 1.500 Euro angesichts der vielen überzeugenden Bewerbungen auf drei Preisträger verteilt wurde: Wolf Meyer-Hagen vom KSV Ajax Köpenick, Collins Dwamena vom SC Bomani und Natascha Jaeger vom Lowkick e.V. Die Preisverleihung erfolgte am 30. September im Rahmen einer feierlichen Gala mit

über 100 Gästen. In der Jesse-Owens-Lounge im Olympiastadion hob LSB-Präsident Klaus Böger die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements hervor, das viele Berliner zum Funktionieren des Breitensports in den Vereinen selbstlos beisteuern.

Gestiftet wird der Sonderpreis von der Feuersozietät Berlin Brandenburg. „Wir möchten“, sagte Vorstand Frank A. Werner bei der Preisverleihung, „die Berlinerinnen und Berliner würdigen, deren Leistungen kaum im Licht der Öffentlichkeit stehen, ohne die aber der Breitensport undenkbar ist.“

**Der „Sonderpreis für besondere ehrenamtliche Verdienste“ wird auch in diesem Jahr wieder verliehen. Diesmal möchten der LSB und die Feuersozietät Berlin Brandenburg vor allem ehrenamtliche Mitarbeiter im Kinder- und Jugendsport auszeichnen, die den Jüngsten in der Gesell-**



Feierliche Ehrenamts gala im Olympiastadion: Der „Sonderpreis für besondere ehrenamtliche Verdienste“ wurde erstmals am 30. September 2016 verliehen Foto: Engler

**schaft das Sporttreiben ermöglichen und sie ganzheitlich fördern.** Der Preis ist dank der Feuersozietät wieder mit einer Prämie von 1.500 Euro dotiert.

**Ab sofort können Berliner Sportvereine und -verbände ihre ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Auszeichnung mit dem „Sonderpreis für besondere ehrenamtliche Verdienste“ vorschlagen (Email: k.munck@lsb-berlin.de). Der Bewerbungszeitraum endet am 15. April 2017. Die Selbstbewerbung ist ausgeschlossen. Weitere Informationen stehen auf dem beiliegenden Flyer.** LSB und Feuersozietät freuen sich auf zahlreiche Einsendungen. Die Preisträger werden in einer gemeinsamen Jurysitzung ermittelt und bei der nächsten Ehrenamts gala ausgezeichnet.

# SONDERPREIS

für besondere ehrenamtliche Verdienste im Kinder- und Jugendsport

**Bewerbungszeitraum:  
1. März 2017 – bis 15. April 2017**

Bewerbungen an: [k.munck@lsb-berlin.de](mailto:k.munck@lsb-berlin.de)  
Informationen unter: [www.ehrenamt-sport.de](http://www.ehrenamt-sport.de)



**Ehrenamt im Sport**  
**Alle sind Gewinner**  
[www.ehrenamt-sport.de](http://www.ehrenamt-sport.de)





**SPORT-THIEME**<sup>®</sup>

Schulsport · Vereinssport · Fitness · Therapie

*Hier sind Ihr Team!*

SPORT-THIEME<sup>®</sup>

*Hier sind Ihr Team!*

– und Fabian, Kunden-Berater und Objektmanager, ist ein Teil davon.

0217701

Partner des



LANDES  
SPORTBUND  
BERLIN

## Schulsport · Vereinssport · Fitness · Therapie

Sport-Thieme ist seit **mehr als 65 Jahren** in Deutschlands Sportstätten zu Hause. Mittlerweile profitieren Sport-Thieme Kunden europaweit von dem **umfangreichen Qualitätsangebot**.

In unserem Katalog und Online-Shop bieten wir über **13.000 Artikel** an. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen mit **100 Tagen Rückgaberecht** und mindestens **3 Jahren Garantie!** Ihre Vor-Ort-Beratung:

Ehrenbergstraße 19

10245 Berlin

Tel.: 030 610704-0

E-Mail: [beratung-nordost@sport-thieme.de](mailto:beratung-nordost@sport-thieme.de)

[www.sport-thieme.de](http://www.sport-thieme.de)

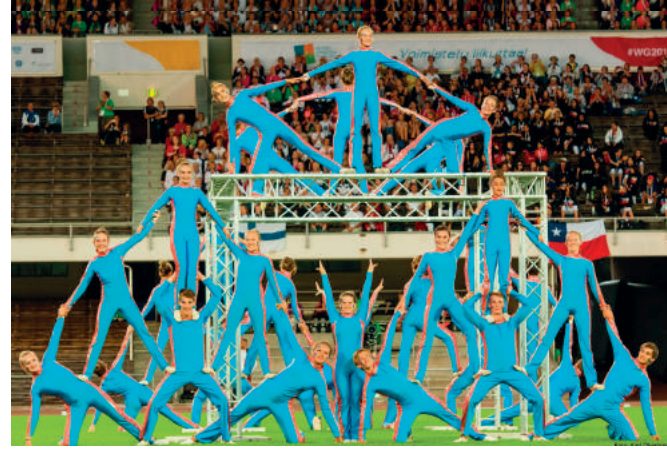


*Hier sind Ihr Team!*





**INTERNATIONALES  
DEUTSCHES  
TURNFEST**  
BERLIN 03.-10. JUNI 2017



**NICHT ENTGEHEN LASSEN:**

## SHOW-HIGHLIGHTS BEIM TURNFEST

Das Internationale Deutsche Turnfest Berlin 2017 bietet eine große Auswahl an Show-Veranstaltungen, die man so nirgendwo sonst findet. Denn über die Unterhaltung, die großartige Stimmung und den Enthusiasmus der Teilnehmenden hinaus sind die Turnfestshows auch Trendsetter in Sachen Bewegungskultur, Inszenierung und Choreografie. Zuschauen und dabei sein lohnt sich immer – ob man nun vom Fach ist oder einfach Spaß an der Show hat. Karten gibt's bei **ad ticket** oder unter **turnfest.de**.

**EINMALIG & UNVERGESSLICH:**



**6. JUNI  
STADIONGALA**

## TURNFESTGALA



Von den Produzenten des „Feuerwerks der Turnkunst“ inszeniert, verspricht die Turnfestgala, die Vielfalt und Klasse des Turnens ausdrucksstark in Szene zu setzen: spannend und unterhaltsam, innovativ und bunt. Mit dabei deutsche Olympia-Turner von Rio 2016, Rhönrad-Comedian Konstantin Mouraviev, Breakdance-Weltmeister von den Flying Steps, der Berliner Comedian Murat Topal, die Adole Brothers aus Äthiopien mit atemberaubender Akrobatik und viele mehr.

**Sonntag, 4. Juni / Montag, 5. Juni / Mittwoch, 7. Juni / 20.00 Uhr  
Mercedes-Benz-Arena, Karten ab 31,- Euro**

## GALA RENDEZVOUS DER BESTEN



Die 15 besten DTB-Showgruppen 2017 aus dem Bundesfinale „Rendezvous der Besten“ gestalten diese Gala. Das Rendezvous der Besten wird ein ganz besonderer Moment der Turnfest-Woche. Die Kreativität, das Können und der Enthusiasmus der beteiligten Showgruppen sind einfach mitreißend.

**Mittwoch, 7. Juni 2017, 16.00 und 20.00 Uhr, Messe Berlin / CityCube,  
Karten ab 14,- Euro**





WIE  
BUNT  
IST DAS  
DENN!

## DIE STADIONGALA IM OLYMPIASTADION

Sind es nicht die Emotionen, an die wir uns ein Leben lang erinnern, die besonderen Momente, das unverwechselbare, einmalige Live-Erlebnis, das oft nicht in Worte zu fassen und mit nichts aufzuwiegen ist? All das bietet die Stadiongala beim Turnfest, und schon deshalb sollte man sie unbedingt anschauen und miterleben.

Es gibt weitere 6.000 Gründe, dabei zu sein: So viele Mitwirkende gestalten die Gala im Olympiastadion, das an sich ja schon eine faszinierende Location ist.

„Turner on Tour – Sightseeing durch Berlin“ so lautet das Thema der Stadiongala. Die Geschichte: ein doppelstöckiger Cabrio-Bus nimmt die Turner mit auf eine mitreißende Tour durch die Sportmetropole und hält an wohlbekannten Kult-Stätten wie dem Ku’damm oder an der Party-Meile an der Warschauer Straße. „Erzählt“ wird die Geschichte von Großgruppen, von Showteams aus Dänemark, Finnland, Japan

und der Schweiz, von Musikern, Turnerinnen und Turnern, Show- und Vorführgruppen aus allen Landesturnverbänden des DTB. Sascha Lien wird mit dem Turnfest-Song „Reach for the Sky“ das Stadion bewegen – und alle Zuschauer können mitmachen beim Turnfest-Flashmob.

Es ist geplant, dass alle Mitglieder der erfolgreichen Turn-Teams Deutschland der Olympischen Spiele in Rio 2016 - Rhythmische Sportgymnastik, Gerätturnen und Trampolinturnen – mit von der Partie sein werden. Das Team der Stadiongala um den auch international tätigen Regisseur Harald Stefan freut sich, unter anderen die Bronzemedailien-Gewinnerin Sophie Scheder sowie Olympiaheld Rio 2016 Andreas Toba in der Arena des Olympiastadions begrüßen zu können.

**Dienstag, 6. Juni 2017, 20.00 Uhr, Olympiastadion (Stadionöffnung 17.30 Uhr, Beginn des Vorprogrammes 19.00 Uhr)**

## TUJU-SHOW „MAL EBEN MEINE WELT RETTEN“

Tuju-Shows sind eine coole Sache: 2005 beim Turnfest in Berlin wurde mit dem GRIPS-Theater die berühmte „Linie 1“ inszeniert, diesmal wollen die Tujus „Mal eben meine Welt retten“. 12- bis 27-jährige Talente der Deutschen Turnerjugend bringen ihre Darbietung ein, der Choreograf Alexander Semenchukov (u.a. choreografierte er die Tabea-Shows in Halle) verknüpft die Beiträge zu einem künstlerischen Gesamtkonzept. Das Publikum soll angeregt werden zum Nachdenken über Toleranz, Liebe und Ungerechtigkeit.

**Donnerstag, 8. Juni 2017, 16.00 und 20.00 Uhr, Messe Berlin / Eingang Nord, Halle 18, Karten ab 12,- Euro**



## FIT IM OLYMP FITNESS DANCE UND YOGA

Hier geht's nicht ums Zuschauen, hier ist Action gefragt – und wer wollte nicht schon einmal im Olympiastadion Berlin mitten auf dem heiligen Rasen stehen...? Für 5.000 Sportbegeisterte, soviel Platz ist auf dem Rasen, kann dieser Traum beim Turnfest wahr werden. Am Turnfest-Mittwoch startet das 2-stündige Workout der Extraklasse mit Detlef Soost und Kate Hall, und das in gleich drei Kategorien: Fitness, Dance und Yoga.

Mitmachen! Und das Olympiastadion mal aus einem ganz anderen Blickwinkel betrachten.

**Mittwoch, 7. Juni 2017, 16.30 Uhr, Olympiastadion, Karten ab 13,- Euro**

## SPORT

### DIE BESTEN DER BESTEN TURNEN BEIM TURNFEST

Deutsche Meisterschaften gibt es jedes Jahr – aber nie ist die Stimmung so unvergleichlich wie beim Turnfest. Tausende Teilnehmer nutzen die Möglichkeit, ihren Stars und Nachwuchstalente nah zu sein und sie mit Beifall zu feiern. Unvergesslich – für die Aktiven wie für die Zuschauer! Mit dabei auch Olympiateilnehmer wie die beiden Turner aus Berlin Lukas Dauser und Philipp Herder.

#### Finalveranstaltungen Deutscher Meisterschaften in den olympischen Sportarten

**Deutsche Meisterschaften (DM) Gerätturnen Mehrkampf Frauen**  
Sonntag, 4. Juni 2017, 14.00 Uhr  
Max-Schmeling-Halle,  
Karten ab 14,- Euro

**DM Gerätturnen Mehrkampf Männer**  
Montag, 5. Juni 2017, 13.30 Uhr,  
Max-Schmeling-Halle, Karten ab 14,- Euro

**DM Gerätturnen Gerätfinals I**  
Mittwoch, 7. Juni 2017, 20.00 Uhr,  
Max-Schmeling-Halle, Karten ab 14,- Euro

**DM Gerätturnen Gerätfinals II**  
Donnerstag, 8. Juni 2017, 20.00 Uhr,  
Max-Schmeling-Halle, Karten ab 14,- Euro

**DM Finale Trampolinturnen**  
Montag, 5. Juni 2017, 19.30 Uhr  
Messe Berlin, Halle 20,  
Karten ab 12,- Euro



## Vereine und Verbände gestalten das Rahmenprogramm zum Turnfest 2017: „Schule aktiv“,

Die Beteiligung am Berliner Rahmenprogramm „Berlin turnt bunt!“ begeistert. Immer mehr Vereine und Verbände nutzen die Datenbanken unter [www.berlin-turnt-bunt.de](http://www.berlin-turnt-bunt.de). Für „Schule aktiv“ sind unter anderen mit dabei:

- ALBA Berlin ■ Beach-Mitte ■ Berliner Gewichtheber- und Kraftsportverband ■ Berliner Golf-Club Gatow ■ Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund ■ Bouledozer ■ CapitalCrossGolfer ■ DAV Kletterzentrum ■ Kemanekes Bogenschießen ■ Lasertec Berlin
- Mellowpark ■ Olympiastadion Berlin GmbH ■ Pfeilflug.com ■ SC Siemensstadt ■ Segler-Verein Wannsee ■ Soccerworld Berlin
- SPRUNGraum ■ Tennis Sangerhauser Weg ■ TSV Charlottenburg ■ Volleyballverband Berlin-Brandenburg ■ Wander-Paddler-Havel



## „Berlin turnt bunt!“ bewegt auch **40.000** Schüler

Für „Schule aktiv“ hat das Team „Berlin turnt bunt!“ rund 1.100 Sportangebote in 30 Sportarten zusammengetragen und Anfang des Jahres unter [www.berlin-turnt-bunt.de](http://www.berlin-turnt-bunt.de) veröffentlicht.

**29. Mai bis 2. Juni 2017**

## KONTAKT

### „Kiez aktiv“ und „Schule aktiv“

Ansprechpartner:

Katja Hartmann, Esther Moewes

**BTB**

Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund

Vorarlberger Damm 39, 12157 Berlin

Telefon: 030/78 79 45 45

[info@berlin-turnt-bunt.de](mailto:info@berlin-turnt-bunt.de)

[www.berlin-turnt-bunt.de](http://www.berlin-turnt-bunt.de)

### „Sportmetropole aktiv“

Ansprechpartner:

Katja Sotzmann, Jana Bühl



Landessportbund Berlin,

Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin

Telefon: 030 30002-127, 030 30002-113

[info@lsb-berlin.de](mailto:info@lsb-berlin.de) [www.lsb-berlin.de](http://www.lsb-berlin.de)

- Aerobic • Basketball • Beach-Volleyball
- Blindenfußball • BMX • Bogenschießen
- Boule • Boxen • Cross Golf • Floorball
- Führung im Olympiastadion / Sportforum Hohenschönhausen / Sportmuseum
- Golf • Handball • Hallenfußball
- Inline-Hockey • Jugger
- Kanu • Karate • Kendo • Kraftsport
- Klettern • Leichtathletik
- Laser-Tec • Prellball • Rudern
- RSG • Rugby • Segeln • Show-Tanz
- Stand-Up-Paddling • SUP
- Polo • Tennis • Trampolinspringen
- Turnen • Ultimate Frisbee • Werfen

Durch ihr Login für die Datenbank haben bereits 236 feste Ansprechpartner an Schulen ihr Interesse bekundet. Vom 6. Februar 2017 an bis Mitte März können Sportangebote von Lehrerinnen und Lehrern gebucht werden.



© ROBERT KNESCHKE, FOTOLIA.COM

Den Berliner Schülerinnen und Schülern wird eine unvergessliche Woche des Sports geboten: Einzigartige Sportstätten können besucht, trendige und besondere Sportarten ausprobiert werden. **Wer daran teilnimmt, erhält für einen Tag freien Eintritt zur Turnfest-Messe!**





## „Kiez aktiv“ und „Sportmetropole aktiv“ überzeugen mit umwerfenden Erfolgen

# Mehr als **1.000** sportliche Angebote in allen Kiezen

BERLIN  
TURNT  
BUNT!

**Kiez aktiv**

**3. bis 10. Juni 2017**

BERLIN  
TURNT  
BUNT!

**Sportmetropole aktiv**

**4. bis 5. Juni 2017**

Für das zweitägige Sportfestival des Landessportbundes Berlin am Brandenburger Tor am Pfingstwochenende sind bis Mitte Januar bereits 40 Anmeldungen und Interessenbekundungen von Verbänden und Vereinen schriftlich eingegangen.

Mit „Kiez aktiv“ zeigen Berliner Vereine und Verbände während der Turnfestwoche das sportliche Gesicht Berlins: In den jeweiligen Kiezen werden sportliche Aktivitäten geboten, die für ein breites Publikum einfach erreichbar und leicht mitzumachen sind.

Hierfür sind in der „Kiez aktiv“-Datenbank bereits 47 Vereine mit 283 Angeboten online angemeldet und täglich folgen neue Einträge.

Auch die Geschäftsführer der Großvereine des BTB sagten auf Ihrer Sitzung vom 12. Januar 2017 „Berlin turnt bunt!“ erneut deren Unterstützung zu: Die Idee, 1.000 sportliche Angebote in allen Berliner Kiezen während der Turnfestwoche zu präsentieren, wird noch übertroffen werden!

So gehören auch bereits bestehende Sportangebote während der Pfingstferien und Schnupperkurse in die „Kiez aktiv“-Datenbank. Für eigens erdachte Sportaktivi-

täten empfehlen sich Spielplätze, Bewegungsparcours sowie Aktivplätze im Kiez, wie sie der Landessportbund Berlin auflistet ([www.lsb-berlin.de](http://www.lsb-berlin.de)).

Die Freischaltung aller Sportangebote für die Öffentlichkeit erfolgt ab April 2017 unter [www.berlin-turnt-bunt.de](http://www.berlin-turnt-bunt.de). Bis dahin können Anmeldungen, Veränderungen und Ergänzungen vorgenommen werden. Alle Anbieter werden vorab noch einmal angeschrieben, denn Übungsleiter erhalten ein Mitmachpaket unter anderem mit T-Shirt, Pin und Plakat.

Für eine gute Vernetzung in die Kieze wird die Website mit der Turnfest-App verbunden und führt zum jeweiligen Sportangebot.

Berlin Partner übernimmt die umfangreiche Bewerbung mit gezielten Beilagen in den Printmedien, um die Aktivitäten von Vereinen und Verbänden in den Bezirken bekannt zu machen.

## Sportfestival zu Pfingsten

Sie präsentieren zwei Tage lang ihre Sportarten oder begeistern auf der großen Magnetbühne mit Aufführungen ihrer Sportgruppen.

„Sportmetropole aktiv“ hält Breitensport zum Ausprobieren und Kennenlernen für alt und jung bereit. Bekannte Sportlerinnen und

Sportler werden in Promi-Wettbewerben zu erleben sein.

Berlinerinnen und Berliner sind gemeinsam mit den Turnfest-Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie Berlin-Touristen zum Mitmachen und Erleben eingeladen.

**[www.berlin-turnt-bunt.de](http://www.berlin-turnt-bunt.de)**

Vereine und Verbände registrieren sich mit einem personenbezogenen Zugang. Danach können Sportangebote sofort eingetragen werden. Für mehr als zehn Angebote gibt es eine formatierte Excel-Tabelle zum Herunterladen.

Die Freischaltung aller Sportangebote für die Öffentlichkeit erfolgt ab April 2017.

**Es lohnt sich, dabei zu sein:** Hier bietet sich die einzigartige Gelegenheit, während des Turnfests vor Ort für sich zu werben und neue Mitglieder zu gewinnen.

# OFFIZIELLER STANDARD DES DEUTSCHEN SPORTS

## Modernisierung

Professionelle Mitgliedsausweise  
Innovationen für Vereine  
Attraktivitätssteigerung

## Finanzielle Entlastung

Gebündelte Einkäufe  
Mehreinnahmen  
Kostensenkung



## Effiziente Verwaltung

Multifunktional  
Vereinsübergreifend  
Sportartenunabhängig

## Incentivierung

Mitgliederbindung  
Ehrenamtsförderung  
Mehrwertprogramm

[WWW.SPORTAUSWEIS.DE/INFO](http://WWW.SPORTAUSWEIS.DE/INFO)



## Auf und im Wasser erfolgreich

**Nachwuchssportler des Jahres und Eliteschüler des Sports ausgezeichnet**

Wasser marsch! Bei der Wahl der Berliner Nachwuchssportler des Jahres triumphieren wieder Talente, die auf oder im Wasser erfolgreich sind: Kanute Jacob Schopf, Schwimmerin Leonie Kullmann und Seglerin Julia Büsselberg wurden am 23. Januar im Blue-max Theater am Potsdamer Platz für ihre Leistungen im vergangenen Jahr geehrt. Ausgezeichnet wurden zudem die Berliner Eliteschüler des Sports 2016: Patrick Kreisel (Wasserspringen), Frederik Johné (Rudern) sowie Olaf Roggensack (Rudern). Den Berliner Schulsportpreis erhielt die Carl-von-Linné-Schule aus Lichtenberg für ihre Siege im Tischtennis und Schwimmen beim Bundesentscheid „Jugend trainiert für Paralympics“. Jacob Schopf ist Berlins Nachwuchssportler des Jahres. Mit starken Leistungen trug das 17-jährige Talent vom Köpenicker Kanu Club zum Kanu-Erfolgswort 2016 bei. Bei der Ju-

nioren- und U23-WM feierte er den größten Erfolg seiner jungen Karriere: Im Kajak-Einer über 1.000 m wurde er Junioren-Weltmeister. Im Kajak-Vierer paddelte er mit seinem Team nur knapp an einer Medaille vorbei. Wasser ist auch das Element der Zweitplatzierten, Nachwuchsschwimmerin Leonie Kullmann. Die 17-jährige Sächsin, die bei der SG Neukölln trainiert, hat 2016 an den Olympischen Spielen teilgenommen. Als jüngste Schwimmerin im deutschen Team erreichte sie mit der 4x200-Meter-Staffel Rang 12. Auch die Drittplatzierte ist in ihrer Sportart eine große Nachwuchshoffnung: Julia Büsselberg vom Verein Seglerhaus am Wannsee. Im Laser 4.7 gewann die 16-Jährige wie 2015 die Young European Sailing sowie Silber beim Laser Youth Easter Meeting in Malcesine (Italien). Die Gewinner wurden u.a. von der Senatorin



Leonie Kullmann, Jacob Schopf, Julia Büsselberg sind die Nachwuchssportler des Jahres 2016  
Fotos: camera4

für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin, Sandra Scheeres, und LSB-Präsident Klaus Böger ausgezeichnet. Die von LSB, OSP und Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie initiierte Wahl sowie die Auszeichnungsveranstaltung werden ermöglicht von der Berliner Sparkasse und der Berliner Stadtreinigung.



## Judo-Floh legt alle aufs Kreuz

**Charlotte von Leupoldt vom SC Bushido**

LSB, OSP, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie Berliner Sportfans würdigen regelmäßig die/den Nachwuchssportler/-in des Monats.

Von Klaus Weise In einem Monat wird Charlotte von Leupoldt 15 Jahre alt, sie ist Schülerin der 9. Klasse des Europäischen Gymnasiums Bertha von Suttner in Reinickendorf, groß gewachsen, aber nur 48 Kilo leicht – und oft einfach umwerfend. Jedenfalls für ihre Gegnerinnen auf der Judomatte, denen sie mit ihrem schon ausgereiftem technischen Repertoire – Würfen, Festhalten oder Würgen – oft das Fürchten lehrt.

Die Erfolge belegen, dass sie im Kampf Mädchen gegen Mädchen durchaus aus der Hülle schlüpfen kann, die sie im Gespräch still und zurückhaltend erscheinen lässt. Zweimal war sie Berliner Meisterin ihrer Altersklasse im 48-Kilo-Limit, mehrfach bei nordostdeutschen Titelkämpfen und bei Sichtungen des

Deutschen Judobundes auf Vorderrängen. 2016 hat sie Bronze bei den Warschau Open und beim Tournoi de Harnes in Frankreich gewonnen.

Dass sie Judoka und nicht Eiskunstläuferin oder Turnerin geworden ist, muss nicht unbedingt verwundern. Denn sie hat den „sanften Weg“, wie sich Judo wörtlich aus dem Japanischen übersetzt, sozusagen in den Genen. Vater Carsten und Mutter Heike, beide Lehrer, bevorzugten einst als Sportkleidung den Judogi, brachten es bis in die bundesdeutsche Jugendauswahl und tragen auch heute noch als Trainer den traditionellen Anzug.

Carsten von Leupoldt ist Übungsleiter beim SC Bushido. Dem gehört auch Charlotte an, seitdem sie vier ist.

Eine andere Sportart „habe ich nie gebraucht“, sagt die Schülerin. Judo hat ihr immer Spaß gemacht. Sie hat es probiert, blieb dabei, hat aus sich selbst Lust und Willen zum Wettkampf entwickelt. Dass sie nicht an einer Sportschule lernt, hat sie bislang nicht als Nachteil empfunden.



Die Ausbildung hält sie für so wichtig, dass sie ihr großen Raum geben will und das Training danach ausrichtet. So absolviert sie die Einheiten nach der Schule, erhöht die Umfänge in den Ferien.

„Das habe ich bis jetzt gut hingekriegt.“ Über ihre Judo-Fähigkeiten sagt sie: „Ich bin technisch recht vielseitig und kann mich in schwierigen Situationen gut durchbeißen.“ Zugleich weiß sie genau, „dass ich mich in allen Bereichen noch weiterentwickeln kann und muss“. Auf die Erfolge bildet sie sich nichts ein, „ich bin jetzt im ersten Jahr in der U18, da sind einige, vor allem Ältere, stärker als ich“. Vom Wettkampf zu Wettkampf Schritte nach vorne machen und besser werden, das ist ihre Devise.

Mit freundlicher Unterstützung von:



## Aus Freude & Spaß in die Bundesliga

### Ruder-Achter des SC Berlin-Köpenick gewinnt Amateursport-Preis 2017

Von Hansjürgen Wille „Elf Freunde müsst ihr sein, wenn ihr Siege wollt erringen“. Das Zitat aus dem Fußballsport haben jene Achter-Ruderer des SC Berlin-Köpenick verinnerlicht, die in der vergangenen Saison in die 1. Bundesliga aufgestiegen sind und jetzt mit dem zum



vierten Mal von LSB und DOG Berlin ausgeschrieben Amateursport-Preis ausgezeichnet wurden.

„Wir haben die Flatow-Eliteschule besucht,



Große Freude bei den Ruderern über den Berliner Amateursport-Preis 2017, der am 25. Februar bei der Night of Sports im Maritim Hotel Berlin verliehen wurde. Foto: Reetz

waren danach als Junioren in verschiedenen Vereinen aktiv, wobei einer sogar zweifacher U 23-Weltmeister wurde. Doch irgendwann standen Studium und Beruf im Vordergrund, so dass an ein Hochleistungstraining nicht mehr zu denken war“, erklärt Max Richter, der Achter-Kapitän. „Aber die meisten wollten gern aus Freude und Spaß weiter rudern.“

Dann geschah das: Im September 2015 trafen sich im Vereinsheim an der Nixenstraße fünf junge Männer und fragten sich, wer Lust habe, künftig in einem Achter zu sitzen und wen man dazu noch motivieren könne. Der Tag des Abruderns wurde quasi zum Beginn des Anruderns für ein neues Ziel. Vier Monate später fiel die Entscheidung, sich an den Sprintregatten der 2. Bundesliga zu beteiligen. Kurz vor dem ersten Start kam Matthias Büttner, ein ehemaliger Leistungsruderer beim SC

Dynamo und von 1990 bis 1995 erfolgreicher Frauen-Bundestrainer ins Spiel. „Sag mal Bütti, kannst du nicht unser Boot von Berlin nach Frankfurt/Main transportieren“, wurde der ehemalige Junioren-Weltmeister im Vierer mit und ohne Steuermann gefragt, der nach kurzem Zögern zusagte. Und vor Ort an der Main-Arena kam eine weitere Bitte: „Sieh dir doch mal an, wie wir uns anstellen.“

Das war der Anfang eines ziel-orientierten Trainings, das viermal in der Woche stattfindet. Fünfter in Frankfurt/Main und Berlin, Vierter in Münster und Leipzig sowie Erster in Hamburg – so die Ergebnisse auf der 350-m-Strecke, die ausreichen, um als Gesamtzweiter hinter Gießen in die 1. Bundesliga aufzusteigen.

„Der Geist in der Mannschaft, ihr Ehrgeiz, ihr Zusammenhalt und die Flexibilität jedes einzelnen hatten mich bewogen, doch noch einmal ins Trainergeschäft einzusteigen“, sagte Büttner, der sein Geld als Baufinanzierungsberater bei einer Bausparkasse verdient. Insgesamt 14 Männer im Alter zwischen 19 und 29 Jahren stehen ihm zur Verfügung, die zwar durch Studium oder Beruf gebunden sind, aber ihren Sport ernst nehmen. Allerdings lautet seine Devise: Nur wer regelmäßig trainiert, sitzt im Boot. Das übrigens von einer jungen Frau gesteuert wird. Corinna Dammasch, die sich zeitweilig ihren Job mit Julian Engelmann teilt, gibt knallharte Kommandos - was auf der relativ kurzen Strecke nötig ist.

Saison-Auftakt der Mannschaft ist Ende April die Frühregatta in Grünau, ehe es einen Monat später in Frankfurt/Main mit der Bundesliga losgeht, wo mit dem Hauptstadt-Achter DWB ein zweites Berliner Boot am Start ist. Davor findet am 1. April noch das traditionelle Anrudern statt. Aus diesem Anlass werden die Köpenicker Ruderer zu Küchen-Mitarbeitern und bereiten für ihre Förderer einen Brunch vor – als Dankeschön, denn so eine Saison beläuft sich auf rund zehntausend Euro. „Da wir keinen richtigen Sponsor haben, übernachten wir meist in Jugendherbergen und kochen während des Wettkampfes unser Essen auf dem Campingplatz“, erzählt Richter, der hofft, mit seinen Kameraden im Mittelfeld der Bundesliga zu landen.

[www.night-of-sports.berlin](http://www.night-of-sports.berlin)



Der FC Internationale kam als Berliner Sieger im Bundeswettbewerb „Sterne des Sports“ auf Platz 4. Der DOSB und die Volksbanken und Raiffeisenbanken schreiben die „Sterne des Sports“ seit 2004 jährlich aus. F: Engler

### „Der Sport baut Demokratie mit“

#### Rede von Bundespräsident Joachim Gauck bei der Ehrung „Sterne des Sports“

„...Fast jede Sportlerin, jeder Sportler kennt das: Man setzt sich Ziele, und man glaubt es nicht, die werden noch mal wieder erweitert und noch mal, und irgendwann ist man ein Vorbild für Millionen von Menschen, einfach weil man an sich geglaubt hat. Das ist für mich fast das Wichtigste. ... Wir können nicht immer genau wissen, was wir übermorgen zu tun haben in der Gesellschaft. Aber eins ist klar: Ohne Selbstvertrauen geht gar nichts, da geht nur Untergang. Und wenn wir nicht über Bildung, über Kultur und eben auch über Sport dies trainieren, was in uns steckt, uns selber was abzufordern, was uns dann auch wieder stolz macht und was uns zeigt, dass wir Kräfte haben, die wir nutzen, die wollen genutzt werden und eingebracht werden – da wäre nichts. (...)

Wir erleben gerade, aus den unterschiedlichsten Gründen, (...) ein Unbehagen in der Gesellschaft, was in diesem Ausmaß bisher unbekannt war. Dadurch, dass aber in unseren Medien immer über die Probleme mehr berichtet wird als über die Erfolge, entsteht ein schiefes Bild bei der Wahrnehmung der Realität. So wirken unser Land und unsere Demokratie bedrohter und gefährdeter als sie tatsächlich sind. Und so braucht das Land Stützen des Zutrauens zu sich selbst und des Optimismus und auch des Willens: Wir werden gestalten, und zwar zum Positiven. Und deshalb brauchen wir das Training dieser Haltung von Energie, von Glauben an sich selbst, von Zukunftsfähigkeit. Das wird klein aufgebaut. Deshalb gehört der Sport zusammen mit anderen ermächtigenden Elementen in der Gesellschaft zu einer Kraft, die viel größer ist als das, was die Athleten in ihren speziellen Disziplinen tun. Der Sport als Ganzes, über die Haltung, die er hervorruft, baut Demokratie mit. ... Deshalb haben Sie (...) über die Erfolge in ihren Vereinen hinaus auch eine sehr, sehr wichtige Bedeutung für das gesamte Funktionieren unserer freien und demokratischen Gesellschaft. (Auszüge)...



## Rückblick, Ausblick und eine Ehrung

### Sportjugend lud zum Neujahrsempfang ein

Zum Neujahrsempfang der Sportjugend Berlin kamen auch in diesem Jahr zahlreiche Unterstützerinnen und Unterstützer sowie Wegbegleiter des Jugendverbandes in die Bildungsstätte.

Begrüßt wurden sie von Ralph Rose, dem kommissarischen Vorsitzenden der Sportjugend. Neben der Staatssekretärin für Jugend und Familie, Sigrid Klebba, waren auch Vertreter aus dem Berliner Abgeordnetenhaus gekommen: Stephan Standfuß, sportpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion und dessen Vorgänger Peter Trapp, Mitglied im Innenausschuss sowie Robert Schaddach von der SPD-Fraktion. Die Jugendstadträte Oliver Schworck (Tempelhof-Schöneberg) und Tobias Dollase (Reinickendorf), die LSB-Vizepräsidenten Claudia Zinke und Thomas Härtel sowie der neue Vorsitzende der Deutschen Sportjugend, Jan Holze, waren auch dabei.



Zahlreiche Ehrengäste aus Senat, LSB und Politik kamen zum SJB-Neujahrsempfang

Rose wies in seiner Begrüßungsansprache auf die Herausforderungen bei der Finanzierung von Projekten der Jugend- und Jugendsozialarbeit hin. Er begrüßte den in der Koalitionsvereinbarung formulierten Willen, die Tarifentwicklung für Zuwendungsempfänger auf Landes- wie auf Bezirksebene nachzuvollziehen.

Auch das Themenfeld Schule und Sport sprach er an: Die seit über 20 Jahren erfolgreich laufenden Programme der Kooperation

von Schule und Sportverein wurden 2016 mit mehr als 800 Kooperationsmaßnahmen realisiert. Das entspricht rund 25.000 Übungseinheiten, die qualifizierte Übungsleiter unserer Vereine an Berliner Schulen durchgeführt haben. Die Förderung der Kooperationen von Schulen und Sportvereinen inklusive der dafür notwendigen Finanzierung und Anpassung der Übungsleitervergütung ist ebenfalls Teil der Koalitionsvereinbarung.



Ralph Rose begrüßte die Gäste

Rose sprach auch über das Projekt „Berlin hat Talent“. In dessen Rahmen wird in mehreren Berliner Bezirken der Deutsche Motoriktest durchgeführt, um den motorischen Entwicklungsstand von Schülerinnen und Schülern der dritten Klassen der Berliner Grundschulen zu ermitteln. Neben Kindern mit Bewegungstalent legt der Test auch offen, welche Kinder motorischen Förderbedarf haben. „Für die Sportjugend ist es eine wichtige Aufgabe, sich speziell den Kindern mit motorischem Förderbedarf zu widmen. Deshalb soll Schülerinnen und Schülern ein niedrigschwelliger Zugang zu verschiedensten Bewegungsformen eröffnet werden, damit sie Spaß an der Bewegung und am Sport entwickeln“, sagte Rose.

Abschließend dankte Rose allen Ehren- und Hauptamtlichen, die mit ihren Aktivitäten einen wesentlichen Teil zur Stärkung der Berliner Gesellschaft beitragen.

Staatssekretärin Sigrid Klebba lobte in ih-

rem Grußwort die langjährige gute Zusammenarbeit. Sie hob dabei besonders den Einsatz der Sportjugend bei der Integration von Geflüchteten hervor, der schnell und kreativ gewesen sei. Und auch bei dem 2016 gestarteten Pilotprojekt „Mein bewegter Sommer in Berlin“, das Kindern bewegende Sommerferien ermöglicht und damit auch Familien entlastet, sei die Sportjugend ein wichtiger Partner.



Grußwort von Staatssekretärin Sigrid Klebba

Der Höhepunkt war die Ehrung des ehemaligen Vorsitzenden der Sportjugend Berlin, Tobias Dollase. Er erhielt aus den Händen seines kommissarischen Nachfolgers, Ralph Rose, die höchste Auszeichnung der Sportjugend – die Zeus-Medaille.



Ralph Rose ehrte Tobias Dollase mit der Zeus-Medaille. Fotos: Jürgen Engler



SPORTJUGEND  
BERLIN

## Lernort Stadion

### Das Fanprojekt Lernzentrum@Hertha BSC bietet politische Bildung

Politik gehöre nicht ins Fußballstadion – eine altbekannte Losung. Das Fanprojekt Lernzentrum@Hertha BSC beweist das Gegenteil. Denn gerade aus der zweifelsohne großen gesellschaftlichen Bedeutung des Fußballs ergeben sich Chancen für die außerschulische Bildungsarbeit. Der Fußball ist ein Türöffner zu gesellschaftlichen Themen.



Auch Schöneberger Schüler/-innen machten beim Lernzentrum mit. Fotos: Alexa Vachon

Seit 2010 bietet das Projekt rund um das historische Berliner Olympiastadion ein abwechslungsreiches Bildungsprogramm für Jugendliche und junge Erwachsene, die von traditionellen Formaten der politischen Bildung nur selten erreicht werden. Im Unterschied zur klassischen Fanprojektarbeit sollen nicht allein organisierte Fußballfans erreicht werden, sondern Berliner Jugendliche, die zwar mit Politik wenig anzufangen wissen, für die aber der Fußball eine große Bedeutung hat.

Ziel ist es, die sozialen und demokratischen Handlungskompetenzen der Teilnehmenden zu stärken, Selbstwirksamkeit erfahrbar zu machen und eigenes Engagement zu fördern.

Das Stadion ist ein außergewöhnlicher Lernort. Der Ortswechsel vom Klassenzimmer in die Spielerkabine, die Katakomben des Stadions oder den Pressekonferenzraum ist ein Schlüsselfaktor für den Erfolg der pädagogischen Arbeit. Er bietet Anreize, sich auf Neues einzulassen.

Die Faszination für den Fußball wird dabei mit Sport-, Bewegungs- und Koordinationsübungen und jugendnahen Themen der politischen Bildung verbunden. Bei außerschulischen Projekttagen wird zu Gewalt, Vielfalt und Diskriminierung, Fankultur, Geschlechterrollen, den Olympischen Spielen 1936 oder zur Berufsorientierung gearbeitet.

Die Zusammenarbeit mit Hertha BSC ermöglicht Einblicke in das historische Berliner Olympiagelände und den Betrieb des Bundesligisten. Gemeinsam erkunden die Teilnehmenden das Vereinsgelände, die Nachwuchs-Akademie, besuchen ein Profi-Training und begrüßen Gäste von Hertha BSC in Erzhälcafés.

Im letzten Jahr nahmen fast 300 Jugendliche an Projekttagen des Lernzentrums teil. Drei besondere Schwerpunkte waren dabei Inklusion, die Medienarbeit und Seminare mit jungen Geflüchteten.

Inklusion ist im Lernzentrum Anspruch und Inhalt zugleich: Einerseits wurden die Angebote diversitätsbewusst gestaltet, d.h. dass Jugendliche mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Lernkompetenzen daran teilnehmen können. Andererseits wurde Inklusion selbst zum Diskussionsthema eines Perspektivwechselworkshops und paralympische Sportarten wie Goalball und Blindenfußball wurden ausprobiert.



Zeitzeugin Else Danilowski berichtet von ihren Erlebnissen im Nationalsozialismus

Im Lernzentrum spielt Medienpädagogik eine wichtige Rolle. So entwickelten Schöneberger Schülerinnen und Schüler einen Film über die Zeitzeugin Else Danilowski (Jahrgang 1922), die als junges Mädchen bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele 1936 getanzt hatte. Fast auf den Tag genau 80 Jahre danach, berichtete Danilowski im Olympiastadion den Jugendlichen in einem Zeitzeu-

gespräch von ihrer Zeit im Nationalsozialismus. Eine ungewöhnliche Generationenbegegnung.

Junge Geflüchtete aus Afrika, dem Nahen Osten und Asien waren 2016 mehrfach zu Gast im Lernzentrum. Im Pressekonferenzraum wurde u.a. eine fiktive Pressekonferenz abgehalten, in der die Fluchtgeschichten der Teilnehmer und die neue Heimat Berlin thematisiert wurden. Politische Bildung mit Geflüchteten wird auch zukünftig eine Herausforderung bleiben.

Das positive Feedback der teilnehmenden Jugendlichen unterstreicht die besondere Qualität des Lernorts Stadion für die politische Bildungsarbeit mit vermeintlich schwer zu erreichenden Zielgruppen. Das Lernzentrum beweist, dass es über Stadion und Fußballkultur möglich ist, gesellschaftspolitische Themen auch für ‚politikferne‘ Jugendliche interessant zu machen.

Das Lernzentrum@Hertha BSC gehört zum Fanprojekt der Sportjugend im Landessportbund Berlin und wird gefördert von der Bundesliga-Stiftung, Aktion Mensch und Hertha BSC. Das Lernzentrum ist Teil der bundesweiten Initiative Lernort Stadion.

Wer kann mitmachen?

Die Angebote des Fanprojekts Lernzentrum@Hertha BSC richten sich an Kinder und Jugendliche (14-21 Jahre) aus Sekundar-, Gemeinschafts-, Förder- und berufsbildenden Schulen sowie an Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Fangruppen.



Mehr zum Projekt unter: [www.lernzentrum-berlin.de](http://www.lernzentrum-berlin.de)

Kontakt:

Fanprojekt der Sportjugend Berlin

Söhnke Vosgerau

Cantianstr. 25, 10437 Berlin

Tel: 030/98607986

E-Mail: [soehne.vosgerau@lernzentrum-berlin.de](mailto:soehne.vosgerau@lernzentrum-berlin.de)



**Kurz notiert:****Sportjugendreisen – Schon jetzt an die Sommerferien denken!**

Es ist zwar noch ein bisschen hin – aber die Sommerferien kommen! Und mit ihnen der Wunsch, spannende Reisen zu machen! Ob das Fußballcamp in Ahlbeck, ein Surfkurs in Spanien oder das Schnuppercamp für die Kleinsten ab 6 Jahren auf dem Kinder- und Jugendhof in Beeskow: Bei den Sportjugendreisen ist für alle zwischen 6 und 17 Jahren etwas dabei. Viele der Reisen sind mit dem Qualitätssiegel GUT DRAUF der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zertifiziert und beziehen den Dreiklang von Bewegung, gesunder Ernährung und Entspannung in den Camp-Alltag mit ein.

Wer neugierig geworden ist, findet alle Infos zu den Reisen im Katalog 2017. Dieser ist erhältlich bei Dijana Wille, Tel.: 030 30002171, E-Mail: d.wille@sportjugend-berlin.de oder als Download im Internet unter [www.sportjugendreisen.de](http://www.sportjugendreisen.de).

**26. Fanfinale 2017**

Vom 25.-27. Mai 2017 findet das 26. Fanfinale der Bundesarbeitsgemeinschaft Fanprojekte in Berlin statt. Organisiert vom Fanprojekt der Sportjugend Berlin treffen sich 350 jugendliche Fußballfans aus ganz Deutschland auf der Sportanlage Jungfernheide. Dort wird gezeltet, ein großes Fußballturnier gespielt und als Höhepunkt, gemeinsam das Deutsche Pokalendspiel im Olympiastadion besucht.

**Seminare und Lehrgänge der Bildungsstätte der Sportjugend Berlin 2017**

Fortbildungen finden Sie unter [www.sportjugend-berlin.de](http://www.sportjugend-berlin.de) oder mit dem QR Code.

**MÄRZ/APRIL 2017****F-05 Soziales Lernen im Ganzttag der SEK I mit Sport und Bewegung**

Referenten: Mesut Göre, Ronald Friedemann  
Teilnahmebeitrag: 60 Euro  
Zielgruppe: Päd. Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, Grund- und Oberschulen, Übungsleiter/-innen mit C Lizenz des DOSB bzw. mit vergleichbaren Qualifikationen  
Termine: 6./7.4.2017, je 9 bis 16 Uhr

**F-06 Vielfältige Bewegungserfahrungen zur Entwicklung von Resilienz**

Referentinnen: Claudia Nadolski, Marina Karius  
Teilnahmebeitrag: 25 Euro  
Zielgruppe: Päd. Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, Kindertagesstätten sowie der offenen Arbeit mit Kindern  
Termin: 22.4.2017, 10 bis 17 Uhr

**F-07 Bewegungserziehung am und im Wasser – eine Einführung**

Referent/-in: Kathrin Jäke-Wagner, Eike Bullert  
Teilnahmebeitrag: 50 Euro  
Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, Kindergärten und Schulen, die mit Kindern im Altersbereich 3-8 Jahren arbeiten, Übungsleiter/-innen mit DOSB-Lizenz, Jugendleiter/-innen mit JuleiCa  
Termine: 22.4.2017, 6.5.2017, je 14 bis 18 Uhr

**F-09 Yoga für Kinder – Grund- und Aufbau-tag**

Referentinnen: Annette K. Baar, Simone Gloeckner, Petra Proßowsky  
Teilnahmebeitrag: 50 Euro

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, Kindergärten, Grundschulen sowie der offenen Arbeit mit Kindern

Termine: 25.4.2017, 9.5.2017, je 9 bis 16 Uhr

**F-11 Grundlagen und Methoden des Abenteuersports und der Erlebnispädagogik**

Referent/-in: Holger Grysczyk, Mirjam Mayer  
Teilnahmebeitrag: 110 Euro, zzgl. 10 Euro für Exkursion

Zielgruppe: Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, Übungsleiter/-innen mit Lizenz, Jugendleiter/-innen, pädagogische Mitarbeiter/-innen aus Grund- und Oberschulen  
Termine: 3.-5.5.2017, je 9 bis 16 Uhr

**F-12 Kinder gestalten ihre Bewegungsanlässe selbst – die Bewegungsbaustelle**

Referentin: Nicola Boecker-Giannini  
Teilnahmebeitrag: 50 Euro  
Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, Kindergärten sowie der offenen Arbeit mit Kindern  
Termine: 12./13.5.2017, je 9 bis 16 Uhr

**A-05 Übungsleiter/-in-Ausbildung DOSB C-Lizenz Breitensport (sportartübergreifend) für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche**

[www.sportjugend-berlin.de](http://www.sportjugend-berlin.de), siehe Bildungsstätte/Ausbildung-A 05

**A-07 Übungsleiter/-in-Ausbildung DOSB B-Lizenz Sport im Ganzttag Sek I**

[www.sportjugend-berlin.de](http://www.sportjugend-berlin.de), siehe Bildungsstätte/Ausbildung-A 07

**A-01 Sportassistent/-in-Ausbildung für Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren**

[www.sportjugend-berlin.de](http://www.sportjugend-berlin.de), siehe Bildungsstätte/Ausbildung-A 01

**Seminarinformationen/Anmeldungen:**

[www.sportjugend-berlin.de](http://www.sportjugend-berlin.de), siehe Bildungsstätte

**Rückfragen:**

Bildungsstätte der Sportjugend, Hanns-Braun-Str., Haus 27, 14053 Berlin  
Tel. 030/3000 71 -3



## Teamfähig macht durchsetzungsstark

**Frauen im Sport: Jana Hänsel, seit 2015 Präsidentin des OSC Berlin**

Von Klaus Weise Bei Jana Hänsel macht die Antwort zur heimatlichen Herkunft schnell klar: Berliner Ureinwohner ist sie nicht. Ihr Sächsisch ist warm und herzlich, für den Gesprächspartner quasi sprachlich Willkommenskultur im besten Sinne des Wortes. Seit 20 Jahren ist Jana Hänsel, gebürtige Leipzigerin und lange in Dresden tätig, in Berlin zu-

*Jana Hänsel: „Ich treffe selten Entscheidungen allein. Es wäre sträflich, den großen Schatz von Erfahrungen, den vor allem auch ältere OSCer haben, links liegen zu lassen.“*



hause, arbeitet als Projektleiterin Telekommunikation bei der Deutschen Bahn AG. In Berlin sei sie längst fest verwurzelt, bekundet die 48-jährige mit gewinnendem Lachen, sie mag Großstadtlair. Über sich selber sagt sie: „Ich bin sehr strukturiert und organisiert. Manchmal wünsche ich mir, ein bisschen spontaner zu sein. Das fällt mir echt schwer.“ Wer sie erlebt, kann sich dieses Manko allerdings kaum vorstellen. Strukturiert und organisiert zu sein, das freilich ist nicht nur eine erstklassige Voraussetzung für Jana Hänsels Alltags- und Berufsleben, es ist eine Bedingung für dessen Bewältigung. Frühmorgens um vier steht sie daheim in Mariendorf auf, um sechs beginnt der Arbeitstag für die gelernte Diplomingenieurin für Elektro- und Nachrichtentechnik am Nordbahnhof. „Nach dem Job werfe ich mich in die Arme des Sports – aktiv und passiv, indem ich laufe oder am Rechner diverse Vereinsaufgaben abarbeite und erledige“, beschreibt sie. Ihr Partner muss sich an dosierte Zuwendung gewöhnen, „mindestens an drei Abenden der Woche bin ich unterwegs“. Sport zählte stets zu Jana Hänsels Leben. 1999 wurde sie Mitglied im Olympischen Sport-Club (OSC) in Berlin, in dem die Söhne (heute 27 und 20 Jahre alt) fochten, nachdem die „Fecht-Mutti“ gefragt worden war, ob sie sich auch ehrenamtlich engagieren würde.

„Degen, Säbel oder Florett hatte ich zwar nie in meiner Hand gehabt, aber mich mit meinen Waffen einzusetzen, das konnte ich mir durchaus vorstellen.“ Sie wurde Sportwartin der Fechtabteilung, dann Vorsitzende und damit automatisch auch Mitglied des OSC-Vorstandes. 2005 bis 2007 und 2013 bis 2015 war sie Vereins-Vizepräsidentin, dann ab 2015 die erste Frau im Präsidentenamt. Der sehr intensive Beruf und dazu die Verantwortung für 15 Abteilungen im Gesamtverein mit rund 2300 Mitgliedern (inklusive der assoziierten Tanzsportler von Blau-Silber Berlin), das – so Jana Hänsel – „verlangt Organisation, Kommunikation, Kooperation, Visionen, Durchsetzung, vor allem Kraft und Begeisterung“. Die Präsidentin, das bestätigen ihre Mitarbeiter, hat das alles im Paket. **„Ich kann wohl ganz gut organisieren und ich kann vor allem auch delegieren. Ich versteife mich nicht so sehr auf Details, denn man kann ja unmöglich von allen Dingen Ahnung haben. Also ziehe ich Leute hinzu, die wissen, was los ist. Stattdessen ist mein Hauptziel, den Überblick zu haben und zu behalten, Lösungen vorzuschlagen. Da kann es nur helfen, dass ich mich mit nahezu allen gut verstehe und es kaum jemanden gibt, mit dem ich nicht kann“**, beschreibt sie sich selbst. Es hat wohl mit ihrem Beruf zu tun, dass das Attribut „kommunikativ“ für Jana Hänsel voll zutrifft. „Ich treffe selten Entscheidungen allein. Andere Meinungen dazuzuholen, ist mir enorm wichtig. Denn es wäre sträflich, den großen Schatz von Erfahrungen, den vor allem auch ältere OSCer haben, links liegen zu lassen.“

Besonderes Augenmerk der Präsidentin, die sich das Amt sofort selbstbewusst zugetraut hat und nur wegen des beschränkten Zeitfonds mal kurz zweifelte („Die vielen Hilfszusagen haben mich bestärkt“), gilt aber auch den jüngeren und jüngsten Generationen im Verein. **„Neben dem zentralen Fokus, Kinder von der Straße zu holen, ist es eine echte Zukunftsaufgabe, die Jungen mehr an den OSC zu binden, das Vereinsleben, in dem gegenüber früheren Zeiten einiges verloren gegangen ist, wieder zu beleben, sie über Funktionen, Gruppen und Projekte zu integrieren und zu begeistern.“**

Was Unterstützung von Ehrenamtlichkeit und Breitensport angeht, würde sich Jana Hänsel gerne auch mehr Unterstützung von der Politik wünschen. Das Thema „Frauen im Sport“ ist für die OSC-First Lady dagegen im Verein keines von ausgemachter Brisanz. „Acht unserer Abteilungen werden von Frauen geleitet. Etwa die Hälfte unserer Stamm-Mitglieder sind weiblich. Sowohl von den Geschlechtern und den Altersgruppen her als auch sozial ist im OSC alles und meist nahezu paritätisch vertreten. Das ist eine gute Basis für die Zukunft. Aber natürlich gibt es nichts, was man nicht auch noch besser machen könnte“, sagt Jana Hänsel. Dass sie den OSC als „Verein für alle und im Sport für alles“ versteht, drückt sich auch in der Unterstützung für Rollstuhlfechter Holger Kratzat aus. Der Deutsche Meister will den Sprung zur WM schaffen – „wir werden ihm jede mögliche Hilfe geben“.

Ihre Kraft holt sich die OSC-Präsidentin zu einem guten Teil im Sport. Sie entspannt sich beim Tai-Chi und ist passionierte Freizeitläuferin. Den Berlin-Marathon wird sie im Herbst zum 10. Mal in Angriff nehmen und versuchen, ihre Bestzeit von 4:08 Stunden – gelaufen im Regen – zu unterbieten.

### • Vereinsrecht

- u.a. • Gründung • Satzung
- Beiträge • Mitgliederrechte
- Wahlen • Vereinsausschluss
- Vorstandshaftung • Erbschaften

### • Internet- und IT-Recht

- u.a. • Ärger im Internet
- Filesharing • Telefonanbieter
- Domains • Verbraucherrechte
- Abmahnung • Datenschutz
- Internetstrafrecht

### • Vertragsrecht

- u.a. • Vertragskonflikte
- Privatverträge • gewerbliche Verträge

**KANZLEI  
KOHLMEIER** 

FACHANWALT · MEDIATOR

Friedrichstraße 61 10117 Berlin  
TEL 030.2260 5000  
[WWW.KANZLEI-KOHLMEIER.DE](http://WWW.KANZLEI-KOHLMEIER.DE)

**RECHTSANWALT**  
**FACHANWALT FÜR IT-RECHT**  
kontakt@kanzlei-kohlmeier.de  
(außergerichtliche und gerichtliche  
Beratung und Vertretung)

**MEDIATOR**  
mediation@kanzlei-kohlmeier.de  
(schnelle, zukunftsorientierte  
Konfliktlösungen ohne Gericht)



## Tänzer in Umarmung und das Bandoneon seufzt

**Vereinsprojekt des Monats: Tango Argentino beim SC Siemensstadt - gelungene Integration und Inklusion**

Von **Bianka Schreiber-Rietig** Wenn das Bandoneon seufzt und schluchzt, beginnt das, was der Tango-Komponist Enrique Santos Discepolo so ausdrückt. „Der Tango ist ein trauriger Gedanke, den man tanzen kann.“ Aber Tango ist nicht Traurigkeit allein – Tango ist Emotion pur. Und: Entweder man liebt diesen Tanz oder man hasst ihn.

Diejenigen, die an diesem Donnerstagabend in den Keller des SC Siemensstadt und dort im Tanzraum in „Umarmung“ (so wird die Tanzhaltung genannt) gehen, und ihre Ochos und Cuzadas, Voleos, Ganchos, Colgadas, Volcadas und Soltadas üben, sind dem Tango Argentino „verfallen“.

Der Tangoclub, der in der Tanzabteilung OTK Schwarz-Weiß 1922 integriert ist, wurde 2009 vom Ehepaar Lars Ritzrau und Nicole Ritzrau-Hohlfeld initiiert. Mittlerweile tanzt ein Viertel der Abteilung – 120 Mitglieder mit und ohne Handicap – in vier Gruppen Tango Argentino. Tango als gelungenes Inklusions- und Integrations-Projekt.

Entstanden am Rio de la Plata in Argentinien und Uruguay ist der Tango in vielerlei Hinsicht etwas ganz Besonderes. Das sieht auch die UNESCO so, die den Tanz im September 2009 zum „Immateriellen Kulturerbe der

Menschheit“ erklärte. Der Tango – ein Welttanz für alle. Auch beim SSC. Neben Deutschen gehen US-Amerikaner, Peruaner und Polen in „Umarmung“. Wenn Lars und Nicole Ritzrau über Tango Argentino sprechen, dann merkt man schnell, dass der Tanz für die beiden eine gelebte Passion ist. „Beim Tango Argentino gibt es nicht den führenden Herrn und die folgende Dame. Die Männer müssen mit Klarheit, Konzentration und Konstanz das Improvisationstalent bei den Frauen hervorrufen“, erklärt Lars. Der Tango lebt von Improvisation und Kreativität. Zwar gibt es Techniken, aber geregelte Schrittfolgen eben nicht.

Was so spielerisch aussieht, müssen sich viele Tango-Enthusiasten hart erarbeiten. Nicht nur Anfänger, sondern auch vorgebildete TänzerInnen haben schon so ihre Probleme am Anfang. Nicole weiß, wovon sie redet. Wie bewegt man die Hüfte richtig, ohne den Halt zu verlieren? Wie kriege ich ein gutes, sicheres Gefühl bei Drehungen oder verschiedenen Schrittelementen, ohne zu verkrampfen oder aus den Rhythmus zu kommen?

Nicole Ritzrau kam im Schwimmbad auf die Idee, Tangoschritte im Wasser zu üben. Und so wurde der „Wassertango“ geboren. Jetzt steigen die Tänzer ab und zu in den Pool für

eine Trainingseinheit. „Das Wasser verleiht Stabilität und Sicherheit. Und deshalb lernt man Bewegungsabläufe viel leichter“, erklärt die Tangolehrerin. Aber man muss schon konzentriert sein, denn: „Wenn die Männer nicht präsent bei der Sache sind, dann driftet die Partnerin schon mal ganz schnell ab.“

Besonders bietet sich der Wassertango auch für Menschen mit Handicap an. Etwa Schlaganfallpatienten. Sie können Motorik und Bewegungsapparat im Wasser gut und behutsam trainieren, sagt Nicole Ritzrau. Wer Christiane Richard und ihren Mann Pascal beim Tango zusieht, käme nicht auf die Idee, dass auch die Tänzerin ein Handicap hat: Christiane ist seit ihrer Geburt hörgeschädigt. Und dann tanzen? „Es geht“, sagt Christiane, die beidseitig Hörgeräte trägt, die Musik aber nicht in ihrem vollen Volumen hören kann. Sie wie auch andere mit schweren Hörproblemen in Gruppe, orientieren sich auf der Tanzfläche durch Sichtkontakt an ihren Lehrern, lesen auch von den Lippen ab. Oder versuchen die Musik, den Rhythmus über die Vibration der Lautsprecher aufzunehmen. „Und natürlich muss man sich dann auf seinen Partner einlassen“, sagt Christiane. Wie gut sie und ihr Mann das hinbekommen, zeigen sie auf der Tanzfläche. Sie haben es auch mit dem Ablegen des bronzenen Tanzsportabzeichens Tango Argentino bewiesen. Es waren übrigens die Ritzraus, die Prüfungen und Leistungsanforderungen dieses speziellen Sportabzeichens für den Deutschen Tanzsportverband entwickelt haben.

Das Miteinander wird im Siemensstädter Tangoclub nicht nur auf dem Trainings-Parkett ganz groß geschrieben. Einmal im Monat steht ein Milonga (Tanzveranstaltung) mit einem Flohmarkt für Tango-Utensilien in den Vereinsräumen in der Buolstraße an. Gemeinsam besuchen sie auch Milongas in speziellen Berliner Lokalitäten oder gehen ins Kino, um sich einen Film – erraten – zum Thema Tango anzuschauen. Und selbstverständlich gehören gemeinsame Vereinsfeiern an Weihnachten oder Sommergrillfeste auch dazu. Spaß am Tanzen und Spaß am Miteinander ist das gelebte Motto der SSC-Tänze

[www.scs-tangoargentino.de](http://www.scs-tangoargentino.de)



*Das Miteinander wird im Siemensstädter Tangoclub nicht nur auf dem Trainings-Parkett ganz groß geschrieben.  
Foto: Engler*

## Fit für den modernen Sportverein

**Vereinsmanager-Ausbildung an der Gerhard-Schlegel-Sportschule des LSB / Lehrgang-Start im März / Einstieg auch später möglich**

Die über 2400 Sportvereine in Berlin pflegen ihre eigenen Traditionen und Ziele. Das macht die Vielfalt des organisierten Sports aus. Zugleich stehen sie aber auch vor denselben Herausforderungen: Stärkung des ehrenamtlichen Engagements, Kooperation mit Schulen im Rahmen der Ganztagschule, demographischer Wandel, Steuerrecht und vieles mehr. Die Anforderungen an die Vereine wachsen, wie auch der aktuelle Sportentwicklungsbericht<sup>1</sup> belegt.

Vereine stehen im Zentrum einer sich stetig wandelnden Gesellschaft. Erfolgreiche Vereine nehmen die Herausforderungen der Zeit an. Beispiele dafür sind u. a. die Organisation von Angeboten für geflüchtete Menschen oder die Nutzung der neuen Medien und sozialen Netzwerke

**Externe Einflüsse auf den Vereinssport:**



Vereine, die über die Fähigkeit verfügen, umzudenken, sich neu zu orientieren, die bereit sind, sich zu verändern, zu öffnen und damit zu entwickeln, bilden die Leuchttürme im organisierten Sport. Denn sie ergreifen die Chancen, die der gesellschaftliche Wandel bietet, und beherrschen die Risiken. Sie sind ein gesellschaftlicher Stabilitätsanker und tragen nachhaltig zum Gemeinwohl bei.

Die Gerhard-Schlegel-Sportschule des LSB Berlin unterstützt die Berliner Sportvereine auf dem Weg in die Zukunft und vermittelt das nötige Rüstzeug in Form von Fachwissen und Methoden. Ältere Vereinsmitglieder kennen noch die Ausbildung zum Organisationsleiter. Heute gibt es bundesweite Rahmenrichtlinien des DOSB für die Ausbildung zum/ zur Vereinsmanager/in. Die Sportschule des LSB Berlin bietet neben themenspezifischen Fortbildungen derzeit folgende Lehrgänge an:

**Vereinsmanager-C-Ausbildung** (120 LE)

**Vereinsmanager-B-Ausbildung** (60 LE)

**Die Ausbildungsinhalte** spiegeln die zentralen Bereiche moderner Vereinsarbeit:

- Organisations- und Personalentwicklung, Gremienarbeit (hier geht es um Organisations- und Sportentwicklung bzw. Veränderungs- und Personalmanagement)
- Mitgliederverwaltung und Sportbetriebs-Management (hier werden allgemeine Verwaltungskennntnisse, die Mitgliederverwaltung sowie alles um den eigentlichen Sportbetrieb vermittelt)

• Finanzen, Steuern, Recht und Versicherungen (besonders allgemeine betriebswirtschaftliche Grundlagen, Buchhaltungstechniken, Steuerfallen sowie Arbeits-, Vereins- und Steuerrecht werden hier vermittelt)

- Marketing, Kommunikation, Veranstaltungen und Neue Medien (im Fokus stehen Vereins- und Marktanalysen, Öffentlichkeitsarbeit und moderne Medien sowie ihre Anwendung).

Die Inhalte sollen die ehrenamtlichen Vereinsführungen oder hauptamtlichen Mitarbeiter/innen in die Lage versetzen, als kompetente Vereinsmanager/innen zu agieren. Denn erfolgreiche Arbeit in Sportvereinen hängt fast ausschließlich von den handelnden Personen ab. Dabei existiert oft eine hohe Kompetenz im Bereich der fachlichen Entwicklung sowie Erfahrungen, die die Mitglieder aus ihrer beruflichen Tätigkeit mitbringen. **Zugleich gibt es viele spezifische Aufgaben**

**„Neues Wissen bringt immer weiter“  
Interview mit Marc Nutsch, Vereinsmanager, FSV Hansa 07 Berlin**

*Warum haben Sie die Ausbildung zum Vereinsmanager C absolviert?*

Da ich in Teilzeit hauptamtlich für einen Fußballverein die administrative Arbeit übernommen habe, wollte ich meine Kenntnisse vertiefen und neue erwerben. *Bringt Sie der Lehrgang auch beruflich weiter?*

Natürlich bringt neues Wissen immer weiter. Zudem habe ich mein Netzwerk in Berlin erweitert, neue Menschen kennengelernt und Einblicke in andere Vereine, deren Wirken und Probleme erhalten.

*Welche Lehrgangsinhalte waren für Sie besonders wertvoll?*

Themen wie Geschäftsstellenorganisation, Projektmanagement und auch die eigentlich angestaubt daherkommende Buchhaltung waren gut gemacht und haben mich weitergebracht. Die Dozenten haben es gut verstanden mich abzuholen und mich für das Thema zu begeistern.

*Werden Sie auch den „Vereinsmanager B“ absolvieren?*

Ja, ich will am Ball bleiben und würde mir wünschen, dass der LSB Berlin auch die A-Lizenz anbieten würde.

**und Anforderungen**, denen die Vereinsführung gerecht werden muss. Vor allem:

- komplexe Organisations- und Verwaltungsaufgaben selbstständig durchführen
- Aufgaben im Wirtschafts-, Finanz- und Steuerbereich erledigen
- Organisations- und Verwaltungsaufgaben aus dem Spielbetrieb übernehmen und die Trainer/innen wirksam unterstützen
- einfache Rechtsfragen beurteilen (hier besonders Haftungs- und Aufsichtspflichtfälle)
- gute, adressatengerechte Öffentlichkeitsarbeit leisten.

Diese und andere Themenfelder behandeln die Dozent/innen der Sportschule gemeinsam mit dem Lehrgangsteilnehmern. Der Vereinsmanager-C-Lehrgang 2017 startet am 4. März – Quereinstieg ist jeder Zeit möglich.

**Information/Kontakt:**

Susann Werner, Tel. 030/ 7877 2424, s.werner@lsb-berlin.de

*Dr. Christian Haberecht, Susann Werner*





Freude bei den Mitgliedern des Gehörlosen-Sportverbandes Berlin-Brandenburg: Sie haben an der Gerhard-Schlegel-Sportschule des Landessportbundes Berlin den Basislehrgang für die Trainer-

C-Lizenz „Fitness und Gesundheitssport“ abgeschlossen.

Die Ausbildung wurde von der „Aktion Mensch“ finanziell unterstützt. Dadurch konnte der Kurs von Gebärdensprach-Dolmetschern begleitet werden. F: Sportschule

**AKTION  
MENSCH**

#### Vereinsmanager-Ausbildung

##### Start 4. März, Einstieg später möglich

Die Aufgaben der Sportvereine werden immer vielfältiger und herausfordernder. Die Gerhard-Schlegel-Sportschule des LSB Berlin bietet deshalb auch in diesem Jahr eine Vereinsmanager-C-Ausbildung an, um fachliche Informationen sowie methodische und kommunikative Kompetenzen für die Arbeit in Sportvereinen zu vermitteln. Die Ausbildung startet am 4. März und endet am 18. Oktober, Einstieg ist jederzeit möglich.

**Anmeldung:** Susann Werner, Tel. 030/78772424, s.werner@lsb-berlin.de

#### Übungsleiter sucht Gruppe

Beim LSB ausgebildeter Übungsleiter mit C-Lizenz für „Senioren-sport“ sowie „Fitness und Gesundheit“ sucht Einsatzmöglichkeiten in Charlottenburg und Spandau. Bevorzugte Trainingszeiten sind montags bzw. mittwochs bis freitags ab 16.30 Uhr. Möglich sind auch Vertretungen bei Krankheit.

**Kontakt:** Rolf.koethke@gmx.de

#### Fachtagung Schulsport am 27.April

##### „Bildung braucht Bewegung“

Die 15. LSB-Fachtagung „Schulsport - Auf neuen Wegen zu mehr Qualität“ findet in diesem Jahr am 27. April von 8 bis 15.45 Uhr in der Gerhard-Schlegel-Sportschule statt und steht unter dem Thema „Bildung braucht Bewegung“.

Prof. Dr. Nils Neuber spricht in seinem Impulsreferat über den Zusammenhang von Lernen und Bewegung in der Schule.

Anschließend stehen Praxisworkshops auf dem Programm: „Eine Frage der Haltung - funktionelle Beweglichkeit“, „Rote Karte für Jungs? Jungenförderung durch Bewegung, Spiel und Sport?“, „Tänze einfach, schnell und freudvoll gelernt“, „Kämpfen nach Regeln leicht gemacht für jedermann“, „Geistig fit durch spielerische Koordinationsschulung“, „Leichtathletik: weniger korrigieren, mehr variieren“, „Ultimate Frisbee - im Rausch der Scheibe“ u.v.a.

**Informationen:** Susann Werner, Tel.78 77 24 24 oder s.werner@lsb-berlin.de

## Lösungen, die Sie sicher zum Ziel führen:

Lettershop · Fulfillment · Verpackungen

## Worauf Sie sich verlassen können.

Infopost · Postwurfspezial · Postwurfsendung · Selfmailer · Pressepost  
Serienbriefe · Falzen · Adressieren · Inkjet · Frankieren · Kuvertieren  
Einschweißen in Folie · Briefumschläge und Versandtaschen · Kartonagen  
Klebebänder · Folienprodukte · Druckservice · Lagerung auf ca. 6.000  
Palettenplätzen · Kommissionierung · Paket- und Speditionsversand



**Wolanski**

#### IN BONN

Ernst-Robert-Curtius-Str. 6 · 53117 Bonn-Buschdorf  
Telefon: 0228 / 555 80-0 · Telefax: 0228 / 555 80-33

#### IN BERLIN

Am Stichkanal 24 · 14167 Berlin-Lichterfelde  
Telefon: 030 / 847 982-0 · Telefax: 030 / 847 982-34

[www.wolanski.de](http://www.wolanski.de) · [info@wolanski.de](mailto:info@wolanski.de)

## Die Sutonen feiern Jubiläum

**Spandauer Sport- und Tennisverein Olympia Spandau 1917 wird 100**

Von Petra Lang „Wir sind ein geselliger Verein“, stellt Vereinsmanager Benjamin Thiele fest. Seit der Gründung des Vereins am 27. März 1917 hätten die vielen Veranstaltungen dazu beigetragen, den Zusammenhalt zu fördern, berichtet er. Noch heute ist das Vereinsleben auf dem idyllisch zwischen Spandauer

heute hat der Verein hier seinen Standort. Seit Ende der 60er-Jahre ist das damals neu gebaute Vereinsheim samt Gastronomiebetrieb Dreh- und Angelpunkt für viele Aktivitäten. Sutos verfügt mittlerweile über sechs Außenplätze und seit 1986 über eine feste Halle mit zwei Plätzen. Der Hallenboden ist 2016 komplett erneuert worden. Der neue Belag ist gelenkschonend - Spiel- und Absprungsverhalten entsprechen dem eines Freiluftplatzes. Auch der Hallenvorraum wurde neu gestaltet. Eine Tenniswand, ein Parkplatz und ein Kinderspielplatz ergänzen das Angebot des schönen Geländes.

Die sportlich erfolgreichsten Jahre sind – wie bei vielen anderen Tennisvereinen auch – die 70er und 80er – Jahre. Von zwölf Mannschaften aus dem Erwachsenenbereich spielen sechs in der höchsten Berliner Klasse. Doch die Zeiten, in denen Neulinge nur nach Zahlung einer Aufnahmegebühr Mitglied werden konnten und einen Bürgen brauchen, sind noch vor der Jahrtausendwende vorbei. Tennis verliert an Popularität, es wird schwer, neue Vereinsmitglieder zu gewinnen. Der Verein verstärkt seine Jugend- und Kinderförderung. Mussten früher auch die Eltern der jungen Sportler Vereinsmitglieder sein, öffnete sich Sutos auch „unbegleiteten“ Jungsportlern. Eine Offenheit, die sich über die Jahre bewährt hat. „Kinder und Jugendliche stehen bei uns im Mittelpunkt der Förderung. Denn sie sind die Zukunft unseres Vereins“, sagt der Club-Manager Benjamin Thiele. Dabei möchte der Verein nicht nur Anlaufpunkt für Leistungssportler sein, sondern sich auch weiterhin dem Breitensport widmen.

Das Angebot für den Nachwuchs ist groß: Man trifft sich zum Tenniscamp, Tennis-Kindergarten oder Jugendtrainingslager. Im Sommer werden auf dem Gelände für die Kinder Zelte aufgeschlagen, in denen auch übernachtet wird, und es geht mit Spielen auf Reisen. Mannschaften gibt es in allen Altersklassen. An den Verbandsspielen des Tennisverbandes nehmen sowohl Bambini-, Jugend-, Damen- und Herrenmannschaften, als auch

Vereinsmanager Benjamin Thiele: „Kinder und Jugendliche stehen bei uns im Mittelpunkt der Förderung. Denn sie sind die Zukunft unseres Vereins“ Foto: Lang

Forst und Waldsiedlung gelegenen Geländes von regelmäßig stattfindenden sportlichen und geselligen Aktivitäten geprägt. Egal, ob Tanz in den Mai, Mixed-Turnier („Löffelturnier“) oder Vereinsmeisterschaften. Oder Skat-Turniere, Kinderweihnachtsfeiern und bunte Motto-Partys - bei den „Sutonen“ ist viel los. Bei so viel Gemeinschaftssinn ließ und lässt sich so mancher sportlicher Erfolg feiern.

Der Verein gründet sich als Sport- und Turnverein der Oberrealschule Spandau. Leichtathletik und Turnen sind die Hauptsportarten. Es werden Männerriege gegründet. Trainiert wird an verschiedenen Spandauer Standorten. Bereits fünf Jahre nach der Vereinsgründung entsteht die Tennisabteilung. Sutos wird über die Jahre vor allem als erfolgreicher Tennisverein bekannt, andere Sportabteilungen, wie Basket- oder Handball, haben auf die Dauer keinen Bestand. Bis Ende der 50er Jahre spielen die Tennis-Sutonen noch auf gemieteten Plätzen der Zitadelle Spandau. Dann können die Sportler auf ein eigenes Gelände in Spandau-Hakenfelde umziehen. Bis

### Der LSB-gratuliert

- Deutsche Hallenmeisterschaft Jugend A und B im Wasserspringen: Platz 1 für **Pauline Pfeif** (Kombination), **Annika Miethig** (Kunstspringen 1 m, 3 m, Synchronspringen 3 m), **Lene Krüger** (Kunstspringen 3 m), **Tom Waldsteiner** (Turmspringen), **Lou Massenber** (Kunstspringen 1 m, 3 m), **Lou Massenber** (Synchronspringen 3 m), **Patrick Kreisel** (Kunstspringen 1 m, 3 m, Synchronspringen 3 m)
- Internationale Deutsche Hallenmeisterschaften offene Klasse und Junioren und deutsche Jugendmeisterschaften im Turm-Synchronspringen: Platz 1 für **Lena Hentschel** (3 m Kunstspringen Synchron) und **Frithjof Seidel** (3 m Kunstspringen)
- Deutsche Meisterschaft im Judo: Platz 1 für **Carolin Weiß** (Ü 78 kg)
- Deutsche Meisterschaft Winterwurf U18/U20 in der Leichtathletik: Platz 1 für **Rebecca Tomann, Oliver Tomann, Kirsten Vogt** (Hammerwurf)
- Deutsche Jugendhallenmeisterschaften U20 in der Leichtathletik: Platz 1 für **Leo Köpp** (10000 m Bahngehen)
- Deutsche Hallen-Meisterschaft Halle in der Leichtathletik: Platz 1 für **Marc Koch** (400 m)

Seniorinnen und Senioren teil. Derzeit spielen bei Sutos 34 Mannschaften, die an Punktspielen teilnehmen. Ein Viertel davon sind Jugendmannschaften. Inklusive passiver Mitglieder, zählt der Verein 460 „Sutonen“.

So manche Familie ist gleich in mehreren Generationen im Verein vertreten. „Wir haben generell einen familiären Touch“, resümiert Benjamin Thiele. Auch bei der Jubiläumsfeier am 1. April wird auf alle Altersklassen eingegangen. Gute Stimmung ist jetzt schon garantiert, denn feiern können sie, die „Sutonen“.

  
**STEFAN DIETERICH**  
Rechtsanwalt Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer

#### Vereins- und Verbandsberatung

- ◆ Anerkennung und Sicherung der Gemeinnützigkeit
- ◆ Kontrolle der persönlichen Haftungsrisiken
- ◆ Ausschöpfung steuerlich begünstigter Handlungsmöglichkeiten
- ◆ Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie Jahresabschlüsse
- ◆ Satzungs- und Vertragsgestaltung

Karl-Marx-Allee 90 A 10243 Berlin-Friedrichshain  
Telefon: (030) 29 34 19-0 Telefax: (030) 29 34 19-22  
mail@dieterich.com www.dieterich.com





77 Sportabzeichen-Jubilare wurden im Haus des Sports ausgezeichnet. Sie haben die Disziplinen für das Deutsche Sportabzeichen mindestens zum 25. Mal absolviert. Vier von ihnen zum 50. und der 79-jährige Herbert Köpke sogar zum 60. Mal. LSB-Ehrenpräsident Peter Harnisch und Vizepräsidentin Claudia Zinke überreichten die Urkunden. Foto: Engler

### Sportversicherungsvertrag des LSB

Sportler/innen sind während des Vereins-sports besonderen Risiken ausgesetzt. Der Sportversicherungsvertrag des LSB stellt hier nur eine Grundabsicherung dar. Der private Unfall im Haushalt oder im Urlaub bleibt völlig unberücksichtigt. Mit dem Klick auf den nachfolgenden Link nehmen Sie Ihre Absicherung in die eigenen Hände: [www.feuersozietat.de/content/spk?tr=unfall&aid=0159068](http://www.feuersozietat.de/content/spk?tr=unfall&aid=0159068)

Philipp Schneckmann

### 10. LSB-Gesundheitsforum am 29. April 2017

#### Thema: „Jung bleiben durch Bewegung und Sport“

Zum zehnten Mal richtet der LSB Berlin im Rahmen der Kampagne „Berlin komm(t) auf die Beine“ sein jährliches Gesundheitsforum aus: **Samstag, 29. April 2017, ab 9.30 Uhr in der Gerhard-Schlegel-Sportschule des LSB**, Priesterweg 4, 10829 Berlin.

**Die wissenschaftliche Leitung hat Dr. Jürgen Wismach**, Präsident des Sportärztebundes Berlin Brandenburg e.V. und Vorsitzender der LSB-Kommission Gesundheitssport. Die Teilnahmegebühr beträgt 40 Euro (inkl. Mittagessen).

Das Thema der Jubiläumsveranstaltung ist „Jung bleiben durch Bewegung und Sport“. **Den Fachvortrag hält Prof. Dr. Bernd Wolfarth**, Facharzt für Innere Medizin, Sportmedizin, Präventivmedizin und Ernährungsmedizin an der Humboldt-Universität/Charite.

Im Anschluss an den Fachvortrag können folgende **Praxisseminare** besucht werden:

- Ausdauertraining mit verschiedenen Geräten
- Stress bewältigen - Gelassenheit erleben
- Koordinationstraining im Gesundheitssport
- Beweglichkeit - praktisch gelebt von innen und außen
- Kraft- und Stabilisationstraining im Gesundheitssport
- Functional Myofascial Training

Das Gesundheitsforum richtet sich an Übungsleiter, Ärzte und interessierte Bürger und ist anerkannt als Fortbildung für Übungsleiter mit 5 LE (durch Sportschule des LSB Berlin) sowie für Ärzte mit 10 Punkten (durch Ärztekammer Berlin).

**Anmeldung und weitere Informationen:** [www.lsb-berlin.de/angebote/gesundheits-sport/gesundheitsforum](http://www.lsb-berlin.de/angebote/gesundheits-sport/gesundheitsforum) oder Tel 030/300 02 164, Christoph Stegemann

**defendo**   
Assekuranzmakler GmbH

Offizieller Versicherungspartner



**sicher sein**

Unfälle können überall passieren –  
Private Unfallversicherung über defendo

**defendo-assekuranzmakler.de**

Philipp Schneckmann  
T +49 (0) 151 - 677 05 094  
[philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de](mailto:philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de)

T +49 (0) 30 374 42 96 12  
F +49 (0) 30 374 42 96 60



Abbildung: Max Liebermann, *Tennisspieler*, 1901, Angermuseum Erfurt Foto: Dirk Urban

## „Max Liebermann und der Sport“

**Ausstellung in der Liebermann-Villa vom 19. März bis 26. Juni 2017**

Der Sport durchdringt heute nahezu alle Lebensbereiche. Sein Siegeszug begann in Deutschland vor über hundert Jahren und Max Liebermann war der erste deutsche Künstler, der sich intensiv mit diesem Thema befasste. Motive wie Reiten, Tennis und Polo begegnen uns in seinen Werken in der Zeit zwischen 1900 und 1914 immer wieder.

Die ersten Bilder, in denen Liebermann körperliche Bewegung an der frischen Luft darstellte, zeigen badende Knaben. Der Künstler, der nahezu jeden Sommer in die holländischen Nordseebäder nach Scheveningen oder Noordwijk reiste, schuf eine ganze Serie dieser Motive. Dabei handelt es sich streng genommen nicht um ein bürgerliches Freizeitvergnügen, sondern den Sommerspaß von Jungen aus dem einfachen Volk, die sich ohne Scham ihrer Kleider entledigen und in die Fluten springen. Das bürgerliche Bad im Meer war zu dieser Zeit noch eine deutlich steifere Angelegenheit. Die vornehmen Badegäste ließen sich, trotz langärmliger Badebekleidung, aus Gründen der Schicklichkeit mit Badekarren bis ins tiefere Wasser fahren, um dort ungesehen in die Fluten steigen zu

können. Auf einigen Bildern Liebermanns sieht man im Hintergrund diese Karren.

Eine andere Aktivität am Strand war das Reiten, das hin und wieder als Begleitmotiv in den Bildern von Badenden zu finden ist und ab 1900 zu einem Hauptmotiv seiner Gemälde von der Nordseeküste avancierte. Liebermann war zu Jugendzeiten ein passionierter Reiter und liebte Ausritte in den Berliner Tiergarten, der direkt hinter dem elterlichen Haus angrenzte. Immer wieder malt er Männer und Frauen (im Damensitz) hoch zu Ross, die am Meer entlang reiten.

Einen wichtigen Einfluss auf Liebermanns Motivwahl hatten die sportlichen Aktivitäten seiner Tochter Käthe, die er in einem Gemälde von 1913 als Reiterin darstellte und die bei den Sommeraufenthalten am Meer begeistert Tennis spielte. Tennis war in England schon seit einiger Zeit populär und schwappte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts über den Ärmelkanal an die Küste des Kontinents. Auch in den Badeorten, in den Liebermann verkehrte, wurden Tennisplätze angelegt. Die jungen Damen spielten damals noch in knöchellangen weißen Sommerkleidern

und Sommerhüten, die Herren in leichten Sommeranzügen mit Kappe. Was heute schweißtreibender Sport ist, war damals ein vornehmes Gesellschaftsspiel mit moderaten Bewegungen. Liebermann widmete diesem Spiel zahlreiche Gemälde und Pastelle. Er rückte immer wieder eine weibliche Figur in den Vordergrund, für die ihm vermutlich seine eigene Tochter Modell stand.

Ab 1902 geraten dann auch dynamische Sportarten mit Wettkampfcharakter wie Polo und Pferderennen ins Blickfeld des Künstlers. Zu den schönsten Bildern aus diesem Motivkreis gehört das „Pferderennen“ aus dem Jahr 1914, dem möglicherweise Eindrücke von einem Besuch der Berliner Rennbahn Hoppegarten zugrunde liegen. Auch der Wassersport erhielt im Schaffen Liebermanns seinen Platz. Er malte Ruderboote, Kanus und zuletzt auch Segelboote, deren sportlichen Wettstreit er als Inhaber eines Wassergrundstücks am Wannensee besonders gut studieren konnte.

Liebermanns künstlerisches Schaffen führt die ganze Breite der Freizeit- und Sportaktivitäten der städtischen Oberschicht zu Beginn des 20. Jahrhunderts vor Augen und vermittelt ein Bild des wilhelminischen Großbürgerums. Insbesondere seine Darstellungen der Tennis- und Polospieler sind einzigartig in der deutschen und französischen Kunst seiner Zeit. Die Ausstellung wurde in Kooperation mit der Kunsthalle Bremen erarbeitet.

Text: *Liebermann-Villa*

### Liebermann-Villa

Colomierstr. 3, 14109 Berlin

[www.liebermann-villa.de](http://www.liebermann-villa.de)

### Öffnungszeiten

März: täglich außer dienstags 11 – 17 Uhr

April – Juni: täglich außer dienstags 10 – 18 Uhr; Do, So und Feiertage 10 – 19 Uhr, an Feiertagen geöffnet

**Eintritt** 8 Euro, ermäßigt 5 Euro, Gruppen ab 8 Personen: 7 Euro p. P.

Familienticket: 18 Euro, freier Eintritt für Jugendliche unter 14 Jahren.

### Öffentliche Führungen

Oktober – März: Sa, So, Feiertage 14 Uhr

April – September: Mi 14 Uhr; Sa, So und Feiertage 12 und 16 Uhr

Gruppenführungen: T.: 030-8058590-12  
Mail: [besucherdienst@liebermann-villa.de](mailto:besucherdienst@liebermann-villa.de)

**Anfahrt** S1/S7 bis Wannsee, dann Bus 114 bis Haltestelle Liebermann-Villa



# FRÜH.BUCHER.

LIMITIERTE STÜCKZAHL



VW Polo 4trg.  
1,2 I TSI 66 kW (90 PS)

für mtl.

199€\*

inklusive  
WINTER-  
KOMPLETT-  
RÄDER

## DEINE VORTEILE



**MONATLICHE KOMPLETTRATE**  
Inklusive Versicherung und Steuern.



**WIR FÜR DICH**  
Persönliche Betreuung, schnelle Bearbeitung.



**KEINE KAPITALBINDUNG**  
Anzahlung und Schlussrate entfallen.



**12-MONATSVERTRÄGE**  
Hohe Planungssicherheit. Mit Verlängerungsoption.



**ICH  
BIN  
DEIN  
AUTO**

## INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH | Tel.: 0234 95128-40 | [www.ass-team.net](http://www.ass-team.net)

\*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, Rundfunkbeitrag, gesetzl. MwSt. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 01.02.2017. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Nur solange der Vorrat reicht. Auslieferung nach Verfügbarkeit. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

## Besonderes Schwimm-Training

**Yusra Mardini und Wasserfreunde Spandau 04 haben im Rahmen von „Berlin hat Talent“ Schüler der Amalienhof-Grundschule eingeladen**

Von Jan Lesener Es ist ein Wiedersehen der besonderen Art zwischen den Schülern der Grundschule am Amalienhof und Yusra Mardini. Bereits im Dezember 2016 begleitete die syrische Schwimmerin zusammen mit ihrem Trainer Sven Spannekrebs von den Wasserfreunde Spandau 04 die Bewegungsför-

eine zeitnahe Wiederholung folgen zu lassen. Gesagt getan!

Mitte Februar fanden sich insgesamt 32 Kinder im Forumbad des Olympiaparks Berlin ein, um zusammen mit hochklassigen Sportlern der Wasserfreunde Spandau 04 das Lieblingselement von Yusra Mardini, zu erkunden. Neben Schwimmen, Tauchen, dem Sprung vom Startblock oder ersten Wasserball-Versuchen kümmerten sich u. a. Wasserball-Trainer Hagen Stamm, ehemaliger Olympiamedailengewinner, Cheftrainerin Renate Stamm, Anna-Stephanie Dietterle und Maximilian Oswald, Mitglieder der Deutschen Schwimmnationalmannschaft, auch um die wenigen Nicht-Schwimmer. Bei dieser besonderen Schwimmeinheit wurden die Verantwortlichen von Landessportbund Berlin und Wasserfreunden Spandau 04 wieder einmal mit leuchtenden Kinderaugen belohnt.

Diese Augenblicke sind es, die das Projektteam von BERLIN HAT TALENT bestärken, die Palette an Sportmöglichkeiten gerade für Kinder mit motorischem Förderbedarf stetig zu erweitern.

LSB-Direktor Heiner Brandi hob noch einmal „die wesentliche Bedeutung von regelmäßiger sportlicher Bewegung für die Entwicklung der Kinder hervor“. Vor allem sportliche Vorbilder wie Yusra Mardini sind in der Lage, diese Notwendigkeit spielerisch zu vermitteln.

*Yusra Mardini gibt Tipps beim Schwimmtraining*

*Fotos: Engler*

dergruppe im Rahmen des Projekts BERLIN HAT TALENT. Die ansteckende Freude, mit der sich die Kinder, die zu großen Teilen motorischen Förderbedarf aufweisen, an den unterschiedlichsten Spielformen beteiligten, motivierte Yusra Mardini zu dem Versprechen,

*Lisa Unruh, Silbermedaillengewinnerin bei den Olympischen Spielen 2016 im Bogensport, besuchte im Januar die Teilnehmer der Talentiade im Rahmen von „Berlin hat Talent“. Infos über ihren Besuch und ein Interview mit ihr stehen auf [berlin-hat-talent.de](http://berlin-hat-talent.de)*

*Foto: Engler*



*Rollstuhlbasketballer erhalten auch Unterstützung von der Sparkasse*

### Aktiv in ganz Berlin

#### **Berliner Sparkasse – Premiumpartner des LSB Berlin**

Die Berliner Sparkasse setzt sich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ein und fördert insbesondere die lokale Entwicklung in den Kiezen.

Als offizieller Premiumpartner des Landessportbundes und des Olympiastützpunktes Berlin unterstützt sie den Leistungssport genauso wie die Arbeit von mehr als 2.400 Berliner Sportvereinen.

Mit Projekten wie „Berlin hat Talent“ oder „Sport macht Schule“ hilft die Berliner Sparkasse bei der Suche nach den Olympioniken von morgen und bei der Förderung von Kindern mit motorischen Defiziten. Als Partner der Jungfuchse unterstützt sie den Verein dabei, dass Handballtalente „groß“ werden und junge Menschen für den Sport zu begeistern.

Ein wichtiger Teil der Sportförderung wird darüber hinaus in den Kiezen geleistet. Fast 115.000 Euro flossen 2016 vor Ort an die Vereine und Projekte. Vom Capoeira-Event bis zum Volleyball- oder Reitturnier – überall ist die Berliner Sparkasse dabei.

Sie unterstützt bei der Anschaffung von Trikots, Helmen und Schwimmbrettern bis hin zum Erwerb eines Defibrillators.

Sportart oder Altersklasse spielen dabei keine Rolle. Das Engagement erstreckt sich über Kindermannschaften, Frauensportgruppen und Seniorensportvereine.

Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berliner Sparkasse sind aktiv und setzen sich für den Sport in Berlin ein. So haben sie im Rahmen des Ehrenamtsmonats, der alljährlich im September stattfindet, Geldspenden und Muskelkraft für die Renovierung von Vereinsheimen eingesetzt und beim Sommerfest fleißig Tombolose gekauft, aus deren Erlös Rollstühle für Rollstuhlbasketball gespendet werden konnten.

*Berliner Sparkasse*





# Dabei sein ist einfach.



**Wenn man als Sportler  
auf das Engagement  
der Berliner Sparkasse  
vertrauen kann.**

[berliner-sparkasse.de/gut](http://berliner-sparkasse.de/gut)



Wenn's um Geld geht

**Berliner  
Sparkasse**

## Neue Regeln für Sportlärm

### Sportanlagenlärmschutzverordnung (SALVO) im Bundestag beschlossen

Der reformierte Entwurf der Sportanlagenlärmschutzverordnung (SALVO) wurde Ende Januar vom Bundestag beschlossen. In der Verordnung wird vor allem festgelegt, wie laut der Sportbetrieb auf öffentlichen Sportanlagen sein darf und ab wann Ruhezeiten gelten. LSB-Vizepräsident Thomas Härtel war zuvor bei der Anhörung als Sachverständiger geladen. Er sagte: „In keinem anderen Bundesland gibt es eine solche Häufung von Beschwerden und Klagen von Anwohnern wie in Berlin. Deshalb ist der Berliner Sport ganz besonders von den Lärmschutzregeln betroffen. Etwa 50 Konfliktfälle sind bekannt.“

Die neue SALVO bringt Erleichterungen. Künftig gelten in den Abendstunden und am Wochenende die gleichen Dezibel-Grenzwerte wie in den anderen Tagesstunden. Der LSB fordert zwar statt der nun einheitlichen 55 Dezibel (dB) nach wie vor eine Anhebung auf 65 dB. Aber prinzipiell ist jetzt möglich, abends länger zu trainieren und am Wochenende weitere Punktspiele auszutragen.

Darüber hinaus sichert die SALVO-Reform den Bestandsschutz für ältere Sportanlagen: Z. B. bedeutet die Umwandlung eines 30 Jahre alten Sportplatzes von einem Fußball- in ein Hockeyfeld oder der Austausch von Lichtmasten nicht mehr das Aus für die Sportstätte, weil frühere, weniger strenge Lärmschutzregeln für ältere Sportanlagen ihre Gültigkeit verlieren. Der organisierte Sport habe sich allerdings eine Ausweitung der Bestimmung auf alle bis heute gebauten Anlagen gewünscht, so Thomas Härtel. Nun muss der Bundesrat den neuen Regelungen noch zustimmen.

Trotzdem bleibt Kritik an der SALVO-Reform, dass es weiterhin Kinder 1. und 2. Klasse gibt: „Bolzen Kinder und Jugendliche in den Abendstunden oder an Wochenenden auf öffentlichen Plätzen, gelten keine Lärm-Einschränkungen. Bolzen sie auf einem Sportplatz, wird der Verein bestraft. Damit sind Kinder im Verein weiter schlechter gestellt als Kinder auf Bolzplätzen. Das ist ungerecht.“

(siehe auch Seite 4)



Die Sanierungsarbeiten am Horst-Korber-Sportzentrum haben Ende Januar 2017 begonnen. Das Foto zeigt den Austausch der Lüftungsanlagen im Sanitärbereich. Die teuren, wassergeschützten Lampen werden recycelt.

Der Landessportbund informiert auf seiner Homepage [lsb-berlin.de](http://lsb-berlin.de) über den Stand der Bauarbeiten.

Das Horst-Korber-Sportzentrum mit der Rudolf-Harbig-Halle war von September 2015 bis Mai 2016 Notunterkunft für geflüchtete Menschen..

### Buch-Tipp

#### Handbuch des Sports in Berlin 2017

Das „Handbuch des Sports in Berlin 2017“ ist erschienen. Auf 384 Seiten stehen alle wichtigen Informationen über Sportförderung, Sportjugend, Recht und Steuern, Sportversicherung sowie die Organisationen und Institutionen des LSB mit Ansprechpartnern. Außerdem enthält es ein Anschriftenverzeichnis der über 2.400 Sportvereine mit Tel.-Nr., Fax und E-Mail-Adressen.

„Handbuch des Sports in Berlin 2017“: ISBN 978-3-88500-427-1 17,90 Euro zzgl. Nachnahmegebühren der Deutschen Post und 2,60 Euro Porto. Bei Vorkasse auf das Konto der Schors GmbH IBAN: DE 31500100600050556605 zzgl. der Portogebühren; zu beziehen über die Schors-Verlags-Gesellschaft mbH, Fichtenstraße 38, 65527 Niedernhausen, Tel.: 06127/8029, Email: [schors.verlag@t-online.de](mailto:schors.verlag@t-online.de)



Der LSB hat zwei neue Info-Broschüren herausgegeben: einen Praxisratgeber für Sportvereine, die Angebote für geflüchtete Menschen organisieren, und einen Sport-Guide für geflüchtete Menschen mit Informationen über den Vereinssport. Beide Broschüren informieren in Deutsch, Englisch, Arabisch und Farsi.

### Fairtrade-Town

#### Ökologisch-soziale Nachhaltigkeit

Das Präsidium des LSB Berlin hat in seiner Sitzung im Februar ein Zeichen für ökologisch-sozial nachhaltiges Wirtschaften im Sport gesetzt und beschlossen, dass sich der LSB der Initiative Fairtrade-Town anschließt. Mit der Auszeichnung Fairtrade-Town werden Kommunen prämiert, die sich für das Einhalten von Standards im Umweltbereich und bei den Arbeitsbedingungen in Produktionsprozessen einsetzen. Der Berliner Senat hat in der Koalitionsvereinbarung festgehalten, dass die Erlangung des Siegels Ziel des Landes Berlin ist. Deshalb sind Vertreter der Zivilgesellschaft aufgefordert, sich für faires Handeln auszusprechen.

Thomas Härtel, LSB-Vizepräsident für Sportinfrastruktur und Umwelt: „Wir freuen uns, dass wir auf diese Weise helfen können, für ökologische und soziale Nachhaltigkeit zu streiten und bieten der Initiative Fairtrade-Town an, auf unseren Veranstaltungen zu werben. Dem LSB ist bewusst, dass globale Produktionsprozesse und Wertschöpfungsketten nicht von heute auf morgen zu 100% nachhaltig gestaltet werden können. Aber in vielen gesellschaftlichen Bereichen haben wir die Wahl und können uns für fair gehandelte Produkte entscheiden.“ [www.fairtrade-towns.de](http://www.fairtrade-towns.de)





AOK

Die Gesundheitskasse.



**WENN ES UM  
SPORT  
GEHT, SIND WIR DER  
RICHTIGE PARTNER**

Mehr im Angebot unter [AOK-jetzt.de](https://www.aok-jetzt.de)

**Jetzt wechseln!**

**Wir wollen Sie so, wie Sie sind**

Ob Laufen, Schwimmen oder Radfahren – wir unterstützen Sie, wenn es um Bewegung und Fitness geht.



# Perfekte Bedingungen in unseren Sportbädern



[www.berlinerbaeder.de](http://www.berlinerbaeder.de)

Informieren Sie sich über die  
Service Hotline 030- 22 19 00 11\*

\*zum Ortstarif, abweichende Mobilfunktarife



Berliner Bäder